



Rochlitzer Anzeiger



Amtsblatt für die Große Kreisstadt Rochlitz
mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

30. Jahrgang

Donnerstag, 8. Juli 2021

Nummer 6



Mal wieder baden gehen – seit 5. Juni können die Badegäste im Rochlitzer Freibad wieder das Wasser genießen und ihre Bahnen ziehen.
Mehr auf Seite 4

Foto: Jörg Richter



31. Bergtriathlon in Rochlitz

Am 12. September 2021 findet eine Neuauflage des traditionellen Rochlitzer Bergtriathlons statt.
www.bergtriathlon.de

... mehr auf Seite 6

17.-19. Juni 2022



Fürstentag

zu Rochlitz & Seelitz
www.rochlitz.de

Termin für Fürstentag steht: 17. bis 19. Juni 2022

Beim 4. Fürstentag zu Rochlitz und Seelitz wird auch 2022 sächsische Geschichte wieder lebendig werden. Mittelalter erleben, wohlfühlen, genießen und mitmachen – lautet das Motto, bei dem die Rochlitzer Innenstadt ins historische Flair eintaucht.

... mehr auf Seite 11

Aus dem Inhalt

Bekanntmachungen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz	S. 2
Bekanntmachungen der Gemeinde Zettlitz	S. 2
Bekanntmachungen der Gemeinde Seelitz	S. 3
Stadtnachrichten	S. 4
Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz	S. 20
Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz	S. 24
- Senioren	S. 25
- Veranstaltungen	S. 26
- Vereine	S. 29
- Kirche	S. 32
Informationen der Gemeinde Seelitz	S. 33
Informationen der Gemeinde Zettlitz	S. 36

Impressum:

Herausgeber: verantwortlich für Bekanntmachungen und Informationen der Stadt und Stadtverwaltung: Oberbürgermeister Frank Dehne
verantwortlich für den übrigen Inhalt: Leiter der publizierenden Einrichtung, Verbände, Vereine
Redaktion: Jörg Richter, Tel.: 03737/78 30
Verantwortlich für Anzeigen/Herstellung/Verteilung: RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/ OT Ottendorf, Tel.: 037208 876100, Fax: 037208-876299, e-mail: info@riedel-verlag.de
Die Stadt Rochlitz mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle laut Stadtverwaltung über 4981 Haushalte. Für die Verteilung der bewerbbaaren Haushalte benötigt das beauftragte Verteilunternehmen Freie Presse/Blick 4916 Exemplare. Die nicht zur Verteilung kommenden Exemplare liegen zur kostenfreien Mitnahme an den bekannten Auslagestellen bzw im Rathaus aus. Es wird demnach für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Sollten Sie den Rochlitzer Anzeiger nicht erhalten haben, so können Sie dies gern unter folgender Telefonnummer melden: (0371) 656 22100.
Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet

Bekanntmachungen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz

Bekanntmachung über das Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021

- Das Wählerverzeichnis zur Bundestagswahl für die **Große Kreisstadt Rochlitz und die Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz** wird in der Zeit vom 06.09. bis 10.09.2021 während der allgemeinen Öffnungszeiten

Montag	von 9:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag	von 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag	von 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	von 9:00 bis 12:00 Uhr

 in der **Stadtverwaltung Rochlitz, Bürgerbüro, Zi. 101, Markt 1, 09306 Rochlitz**, für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen.
Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk nach § 51 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes eingetragen ist.
Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch ein Datensichtgerät möglich.
Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.
- Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann in der Zeit vom 06.09.2021 bis 10.09.2021, spätestens am 10.09.2021, bis 12:00 Uhr in der Stadtverwaltung Rochlitz, Bürgerbüro, Zi. 101, Markt 1, 09306 Rochlitz Einspruch einlegen.
Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt werden.
- Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten spätestens bis zum 05.09.2021 eine Wahlbenachrichtigung.
Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann. Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.
- Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl im Wahlkreis 163 Chemnitzer Umland – Erzgebirgskreis II durch **Stimmabgabe** in einem beliebigen **Wahlraum** (Wahlbezirk) dieses Wahlkreises oder durch **Briefwahl** teilnehmen.
- Einen Wahlschein erhält auf Antrag
 - 5.1. ein in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,
 - 5.2. ein nicht in das Wählerverzeichnis **eingetragener** Wahlberechtigter,
 - a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 05.09.2021) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung (bis zum 10.09.2021) versäumt hat,
 - b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antragsfrist nach § 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung oder der Einspruchsfrist nach § 22 Abs. 1 der Bundeswahlordnung entstanden ist,
 - c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Stadtverwaltung gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 24.09.2021, 18:00 Uhr, in der Stadtverwaltung Rochlitz, Bürgerbüro, Zi. 101, Markt 1, 09306 Rochlitz mündlich, schriftlich oder online unter www.rochlitz.de beantragt werden.

Im Falle nachweislich plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraumes nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, gestellt werden.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum **Tag vor** der Wahl, 12:00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den unter 5. 2. Buchstaben a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

Ein Wahlberechtigter mit Behinderung kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

**Der nächste
Rochlitzer Anzeiger
erscheint am:
2. September 2021**

**Redaktionsschluss:
20. August 2021**

Bekanntmachungen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz

6. Mit dem Wahlschein erhält ein Wahlberechtigter
- einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,
 - einen amtlichen blauen Stimmzettelumschlag,
 - einen amtlichen, mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist, versehenen roten Wahlbriefumschlag und
 - ein Merkblatt für die Briefwahl

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur möglich, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme der Unterlagen durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt, dies hat sie der Meldebehörde vor Empfangnahme der Unterlagen schriftlich zu versichern. Auf Verlangen hat sich die bevollmächtigte Person auszuweisen. Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmende Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein

Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt hat.

Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die angegebene Stelle absenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich befördert.

Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Rochlitz, den 25. Juni 2021



Frank Dehne
Oberbürgermeister

Bekanntmachungen der Gemeinde Zettlitz



Flurbereinigung: Forst Colditz
Stadt: Colditz
Aktenzeichen: 846.157- 290551

Teilnehmergemeinschaft
Forst Colditz
Der Vorstandsvorsitzende

Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung

I. Feststellung

Der durch zwei Sachverständige verstärkte Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Forst Colditz stellte mit Beschluss vom 10. Dezember 2018 die Ergebnisse der Wertermittlung nach §§ 32 und 33 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), in der heute geltenden Fassung i.V.m. §§ 5 und 6 des Gesetzes zur Ausführung des Flurbereinigungsgesetzes und zur Bestimmung von Zuständigkeiten nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz (AGFlurbG) vom 15. Juli 1994 (SächsGVBl. Nr. 48 S. 1429) in der heute geltenden Fassung fest.

II. Hinweis

Die Ergebnisse der Wertermittlung bilden die verbindliche Grundlage für die Berechnung

- des Abfindungsanspruches,
- der Land- und Geldabfindung sowie
- der Geld- und Sachbeiträge.

III. Begründung

1. Zuständigkeit

Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft ist für die Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung nach § 33 FlurbG i.V.m. § 6 AGFlurbG zuständig.

2. Gründe

Die Ergebnisse der Wertermittlung wurden den Beteiligten in einer Versammlung am 18. Januar 2017 im Gemeindezentrum der Stadt Colditz erläutert und vom 30. Juli 2018 bis einschließlich 27. August 2018 in der Stadtverwaltung Colditz und bei der Teilnehmergemeinschaft Forst Colditz im Landratsamt Landkreis Leipzig, Vermessungsamt, Sachgebiet Ländliche Neuordnung zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt.

Während der Auslegung wurden keine mündlichen oder schriftlichen Einwendungen gegen die Ergebnisse der Wertermittlung erhoben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die öffentliche Bekanntmachung folgenden Tag.

Der Widerspruch ist schriftlich bei der

Teilnehmergemeinschaft Forst Colditz

beim Landratsamt	Landkreis Leipzig
<i>Hausanschrift:</i>	<i>Postanschrift:</i>
Stauffenbergstraße 4	04550 Borna
04552 Borna	

oder zur Niederschrift bei der

Teilnehmergemeinschaft Forst Colditz

beim Landratsamt Landkreis Leipzig
Vermessungsamt
Leipziger Straße 67
04552 Borna

inzulegen.

Es wird gebeten, den Widerspruch zu begründen.

Borna, den 21. Juni 2021

gez. Michael Buchholz

Bekanntmachungen der Gemeinde Seelitz

Der Gemeinderat der Gemeinde Seelitz hat im öffentlichen Teil seiner 18. Sitzung am 17.06.2021 folgende Beschlüsse gefasst:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschluss über die Vergabe der Leistung Straßenbauarbeiten für die Straßenunterhaltung der Gemeinde Seelitz – Jahreszeitvertrag 2021 bis 2022 2. Beschluss über die Mittelbereitstellung für den Erwerb eines Fahrzeuges für den Bauhof der Gemeinde Seelitz 3. Beschluss über den Erwerb eines Fahrzeuges für den Bauhof der Gemeinde Seelitz | <ol style="list-style-type: none"> 4. Beschluss über die Bewilligung eines Zuschusses an den Reit- und Fahrverein Seelitz e. V. für die Sanierung des Reitplatzes in Seelitz. 5. Beschluss über den Abschluss eines Mietvertrages <p style="margin-top: 10px;"><i>Seelitz, den 18.06.2021</i></p> <p style="margin-top: 5px;"><i>Thomas Oertel, Bürgermeister</i></p> |
|---|---|

Stadtnachrichten

Mal wieder baden gehen

Seit 5. Juni können die Badegäste im Rochlitzer Freibad wieder das Wasser genießen und ihre Bahnen ziehen. „Bei Temperaturen um die 30°C Marke herrscht bei uns Hochbetrieb“, sagt Schwimmmeister Andreas Quegwer, der inzwischen auf 25 Berufsjahre in der städtischen Einrichtung zurückblickt. Ihm ist die Erleichterung anzusehen: „endlich Sommerwetter – die Leute kommen wieder, haben Spaß und freuen sich aufs Badevergnügen. Wir sind froh, dass die Corona-Erleichterungen greifen.“ Der Saisonauftakt verlief ziemlich holprig, den hatten sich Andreas Queg-



wer und Kollege Jan Kugler anders vorgestellt. Zum eigentlichen Saisonstart, Mitte Mai, blieb das Stadtbad auf Grund der hohen Corona-Inzidenzzahlen im Landkreis geschlossen. Anfang Juni sorgten dann kühle Temperaturen und die Vorlage eines tagesaktuellen Corona-Negativtests für getrübte Badelaune. Auf der Facebookseite der Stadtverwaltung kommentiert Denis Grünler: „Seit der Eröffnung herrscht jeden Tag gähnende Leere. Ich kann das Trauerspiel täglich von meinem Arbeitsplatz aus beobachten.“ Lucia Schildkroet, ebenfalls auf Facebook, liefert die Begründung gleich nach: „Das ist wegen der Testung. Die Leute fahren lieber zum See und stapeln sich dort, weil man beim Bad einen Test braucht.“

Ob sich die Leute am See stapeln, wollte Andreas Quegwer nicht kommentieren, aber dass die Besucherzahlen seit dem Wegfall der Testungen nach oben geschneit sind, sei eine Tatsache.

Aktuell kommen mehrere Hundert Besucher pro Tag, am Wochenende bei über 30 °C auch schon mal knapp 1000. „Zum Glück haben wir ein großes Schwimmbecken und ausreichend Platz auf den Freiflächen. Das sei Grundvoraussetzung, um die Vorgaben des Hygienekonzepts, gerade was das Besucherlimit angeht, einzuhalten“, so Quegwer.

Was die laufende Saison angeht, sind inzwischen alle Mitarbeiter zuversichtlich.

Mit Ferienbeginn werden die Seepferdchenkurse angeboten. Drei Kurse mit jeweils 12 Kindern. „Alles ausgebucht“, sagt Andreas Quegwer, 20 Kinder hätten darüber hinaus noch Interesse gehabt und hofften jetzt auf frei werdende Plätze.

Text und Foto: Jörg Richter

Rathausstraße eingesandet

Vom rötlichen Betonsteinpflaster war kürzlich in der Rathausstraße nur noch ein Hauch zu sehen. Grund: Das städtische Bauamt hatte die Einsandung der Pflasterfugen in Auftrag gegeben. Betroffen war der Marktbereich im Abschnitt Muldengasse bis zur Kreuzung Rathausstraße/Bahnhofstraße. Ziel sei es, den Straßenbelag widerstandsfähig und lange haltbar zu machen, begründete Uwe Buttgerit, Mitarbeiter im Bauamt, die Maßnahme. Durch den Fugensand erhalten die Pflastersteine wieder sicheren Halt. Eine vollständig verfüllte Fuge übertrage die Kräfte von Stein zu Stein und verhindere so das Verschieben innerhalb des Verbunds. Außerdem werde der Pflasterbelag dadurch flexibel gehalten. Pflege- und Instandsetzungsarbeiten dieser Art erfolgen im Marktbereich im Abstand von ca. drei Jahren. Gerade im Bereich der Bushaltestellen, wo erhöhte Kräfte zu Druckbelastungen führen, waren Lockerungen aufgetreten. Damit keine dauerhaften Schäden entstehen, wurde die Fa. Wolff GmbH, Straßen- und Wegebau aus Milkau mit der Einsandung beauftragt.

Text und Foto: Jörg Richter



Mitarbeiter der Fa. Wolff sind dabei mit einer Kehmaschine Sand in die Pflasterfugen der Rathausstraße einzuschlämmen.

Stadtnachrichten

Kirschbaum am Noßwitzer Spielplatz gefällt

Hohes Gefährdungspotenzial hat sich bestätigt

Einen Baum zu fällen, ist heute schon fast ein No-Go. Und dennoch führt manchmal kein Weg vorbei. So wie aktuell auf dem Spielplatz in Noßwitz. Noch im Frühjahr, in voller Blüte stehend, war er ein Hingucker, der knochige alte Kirschbaum inmitten des Spielplatzes.

Jetzt muss er weg, aus Sicherheitsgründen, und das ohne Wenn und Aber.

Im Protokoll des Baumsachverständigen des Landratsamtes wird der Gesamtzustand des Baumes mit dem Prädikat „sehr schlecht“ bewertet. Die Standsicherheit sei nicht mehr gegeben, heißt es wörtlich. Im Detail ist ein 45 cm offener Stammriss protokolliert, der begleitet von Pilzbefall im Stammfuß bis zu vermehrt auftretenden Totholz in der Baumkrone den aktuellen Zustand des Kirschbaums beschreibt.

Die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit mache eine Fällung zwingend erforderlich, lautet die abschließende Handlungsanweisung.

„Gefahrenabwehr und Sicherheit für die dort spielenden Kinder ist oberstes Gebot“, sind sich alle Verantwortlichen einig. „Wenn es Alternativen gäbe, würden wir den Kirschbaum mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln erhalten, doch die gibt es nicht“, erklärt Cornelia Quaas.

Eine bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Mittelsachsen beantragte Sonderfällgenehmigung liegt der Stadtverwaltung vor. Da sich der Kirschbaum auf einem öffentlichen Spielplatz befindet, diene die Fällung zur Herstellung der öffentlichen Sicherheit, zumal Spielgeräte und eine Parkbank in unmittelbarer Nähe platziert seien, heißt es in der Begründung vom Landratsamt.

Doch es gibt Auflagen. „Baumspalten sind Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen“, sagt Betti Winterlich, Sachbearbeiterin der unteren Naturschutzbehörde.

Laut Bundesnaturschutzgesetz sind alle heimischen Fledermausarten streng geschützt. Als Ausgleichsmaßnahme schreibt die Behörde die Schaffung eines Ersatzquartiers in unmittelbarer Nähe vor.

Mitarbeiter des städtischen Bauhofs haben den geforderten Fledermauskasten bereits installiert. Das neue Quartier befindet sich an einem Walnussbaum, ca. 15 Meter entfernt vom Altstandort.

Der alte Kirschbaum wird trotzdem fehlen. An heißen Sommertagen spendete er den Spielplatzbesuchern, die sich auf der Bank, unter seiner Krone niederließen, genusslichen Schatten. Damit ist es jetzt erstmal vorbei.

„Das Thema Hitzeschutz auf Spielplätzen nehmen wir genauso ernst, wie die Sicherheit der dort spielenden Kinder. Was den gefällten Kirschbaum anbelangt, wird es im Herbst an selber Stelle eine Neupflanzung geben“, versichert Cornelia Quaas.

Text und Fotos: Jörg Richter



Hier steht er noch, der stattliche Kirschbaum mit seinen ausladenden Ästen am Kinderspielplatz in Noßwitz. Auf den ersten Blick ein Prachtexemplar. Was der Laie nicht sieht, müssen Baumgutachter und die Verantwortlichen der Stadtverwaltung stets im Blick haben. Was steckt hinter der grünen Fassade?



Alexander Ferks vom städtischen Bauhof beim Anbringen des geforderten Fledermaus-Nistkastens an einem benachbarten Nußbaum.



Nach der Baumfällung wird deutlich, wie der Pilzbefall dem Stammfuß bereits massiv zugesetzt und somit die Standsicherheit des Baumes gefährdet hat. Im Herbst soll hier ein neuer Kirschbaum gepflanzt werden.

Stadtnachrichten

31. Bergtriathlon in Rochlitz

Registrierung und Teilnehmerlisten im Internet

Am 12. September 2021 findet eine Neuauflage des traditionellen Rochlitzer Bergtriathlons statt. Bei den Triathlon-Wettbewerben stehen neben der Olympischen Distanz (1,5 km Schwimmen / 40 km Rad / 10 km Lauf) auch eine Sprint-Distanz (0,75 km / 20 km / 4 km) sowie ein Staffel-Wettbewerb (1,5 km / 40 / 10 km) auf dem Programm. Das Sportevent wird adäquat der Vorjahre als Sächsische Landesmeisterschaft in der Olympischen Distanz ausgetragen.

Link zur Teilnahme: <https://www.bergtriathlon.de/anmeldung/>



Logo: Weimann Medien & Marketing, Foto: Jörg Richter

Abheben und die Welt von oben sehen

Nicht gleich die ganze Welt aber immerhin Rochlitz und Umgebung konnten unlängst die Teilnehmer beim Helikopterflugtag am 30. Mai von oben betrachten. Bei optimalen Flugwetter hatten Crew und Bodenpersonal alle Hände voll zu tun. Im 10-Minutentakt hob der Helikopter vom Typ Bell B505 Jet Ranger X auf der Muldeinsel ab.

„Erlebe einen unvergesslichen Flug über Rochlitz. Die Porphyrrstadt und ihr Umland bestechen mit wunderschöner Landschaft, eindrucksvoller Natur und historischen Denkmälern, hieß es im Flyer des Veranstalters Heliko aus Thüringen. Und das war nicht zu viel versprochen. Alle interviewten Fluggastpassagiere waren vom Rundflug fasziniert. Das Spektrum reichte von purer Begeisterung bis hin zum Wunsch einen solchen Flug jederzeit noch einmal buchen zu wollen.

Als Kindertagsüberraschung hatten Romy Schmidt und Gudrun Eckelt aus Wiederau ihren beiden Enkel- bzw. Urenkelkindern den Rundflug, für 50 Euro pro Person, zum Geschenk gemacht. Die vier Fluggastpassagiere, die gegen 18:00 Uhr wieder festen Boden unter den Füßen hatten, schwärmten von dem einmaligen Erlebnis. „Der Flug wird uns in schöner Erinnerung bleiben. Das Göhrener Viadukt, Schloss Rochlitz, die Petrikerche und das Zuhause unserer Enkelkinder aus der Vogelperspektive zu sehen, waren ganz tolle Eindrücke“, freute sich Gudrun Eckelt.

Am Ende des Tages war es für viele Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Melanie Kühne von der Helicopter Service Thüringen GmbH, die regelmäßig bundesweit Rundflüge organisiert, spricht vom bisher erfolgreichsten Event in diesem Jahr. Es habe mehr Nachfragen gegeben, als man im Zeitraum 9:30 Uhr bis kurz vor 20:00 Uhr, bei Einhaltung einer zweistündigen Mittagspause, abfliegen konnte. Mit 230 Fluggästen über den Tag hat der Helikopterpilot rund 800 Flugkilometer zurückgelegt. Als häufigstes Flugziel, meint Melanie Kühne, seien die Wohnorte bzw. Wohnhäuser der Fluggäste angesteuert worden.

Text: Jörg Richter, Fotos: FLASHLIHGT MEDIA u. J. Richter



Auf der Muldeinsel hebt der Helikopter vom Typ Bell B505 ab zum Rundflug.



Schloss Rochlitz und Petrikirche



Vater-Jahn-Stadion



Sankt Kunigundenkirche



Rochlitz



Zaßnitz



Penna



Noßwitz



„Niemals Vergessen – Jugend schafft Erinnerung“ – Besuch der Gedenkstätte Flossenbürg

Es begann in Strömen zu Regnen, gerade in diesem Moment. Die Pädagogin, die uns durch die Gedenkstätte führte, berichtete uns davon, dass die Gefangenen, egal bei welchem Wetter, immer dieselbe Kleidung trugen. Bei Sonne, Schnee und eben auch im strömenden Regen. Da standen wir nun, wollten nicht zu nass werden und stellten uns notdürftig unter die Bäume. In diesem Augenblick wurde uns bewusst, dass schon diese Entscheidung Luxus ist. Die Häftlinge im Steinbruch von Flossenbürg konnten eine solche Entscheidung nicht treffen.

Ein kleiner Gedanke zu den vielen unfassbaren Inhalten, die uns an diesem Tag vermittelt wurden. Einige von uns hatten bereits mehr Vorwissen, andere weniger und doch lässt uns alle ein Besuch in einer KZ-Gedenkstätte immer wieder sprachlos zurück. Unglaublich viele Fragen und der Versuch zu verstehen, was nicht verstehbar scheint. Man wird konfrontiert mit der Grausamkeit, dem Leiden und Sterben sowie mit dem steigenden Wissen, dass die Erinnerungen nicht in der immer schneller drehenden Welt verschwinden dürfen. Festzustellen bleibt, „Niemals Vergessen“ ist der passende Spruch für unser Projekt.



Die Jugendlichen haben sich Hoodies für das Projekt entworfen



Filmaufnahmen der Gruppe im Steinbruch Flossenbürg



Im als "Tal des Todes" bezeichneten Gedenkort, wird an zahlreiche Opfergruppen erinnert

Wir, das sind 17 junge Menschen aus Rochlitz und Burgstädt. Alle zwischen 14 und 23 Jahren alt, besuchen verschiedene Schulen, von der Oberschule übers Gymnasium und die Berufsschule bis hin zur Uni. Gemeinsam mit Sozialarbeitern des Muldentaler Jugendhäuser e.V., genauer vom JUGENDladen Rochlitz und von der Diesterweg-Oberschule Burgstädt, arbeiten wir seit Herbst 2020 an diesem Projekt. In zahlreichen Online-Konferenzen haben wir uns bereits mit der NS-Zeit und dem Lagersystem beschäftigt. Nun konnten wir endlich auch die erste Autofahrt starten.

Ziel war die Gedenkstätte in Flossenbürg. In dem ehemaligen KZ wurden 84.000 Männer und 16.000 Frauen aus über 30 Ländern inhaftiert. Eines der zahlreichen Außenlager befand sich in Rochlitz, wo über 600 jüdische Frauen für die Mechanik GmbH arbeiten mussten. In Flossenbürg erfuhren wir vieles über die Verhältnisse der Häftlinge untereinander, über die Arbeit im Steinbruch, darüber, welche Zufälle das Überleben beeinflussten und über die Wohnhäuser, die auf das ehemalige Lagergelände gebaut wurden. Besonders beeindruckend dabei waren die Erlebnisberichte ehemaliger Häftlinge, das ehemalige Häftlingsbad, der Steinbruch und das „Tal des Todes“. Das unfassbare Leiden der Menschen ist überall spürbar und die Frage, wie so etwas möglich war, bleibt unbeantwortet.

In der folgenden Zeit bereiten wir den Besuch der Gedenkstätte Buchenwald vor, dieser ist am 10.07. geplant. Im Herbst 2021 folgt dann eine einwöchige Reise nach Polen in die Gedenkstätte Auschwitz. In Flossenbürg haben wir bereits zahlreiche Filmaufnahmen

gemacht, die als Material für einen selbstgestalteten Film dienen. Gefördert wird unser Projekt durch den Landkreis Mittelsachsen über das Aktionsprogramm „Toleranz ist ein Kinderspiel“.

Text: Projektteam „Gegen das Vergessen“,
Fotos: Lea Roßner, Marcel Berger



„Gegen das Vergessen - Jugend schafft Erinnerung“ - Die Gruppe vor der Abfahrt

Bild des Monats*Good Luck!*

Dies war unseren dies-jährigen Abschlusschülerinnen und -schülern in den letzten Wochen zu wünschen. In Englisch, Deutsch und Mathematik wurden Ende Mai/Anfang Juni die schriftlichen Abschlussprüfungen abgelegt. Eine aufregende und stressige Zeit für unsere Oberschüler*innen und das war manch einem auch anzusehen. Doch spätestens nach jeder Prüfung war ebenso Erleichterung und Freude darüber zu spüren, es endlich geschafft zu haben! Oder es zumindest hinter sich gebracht zu haben! Wenn dann auch noch die mündlichen Prüfungen bestanden sind, heißt es „bye,bye, Oberschule“. Für manche geht es direkt in die Ausbildung, andere wagen es erneut und drücken noch für ein paar Jahre die Schulbank und gehen auf eine weiterführende Schule. Egal wohin euer Weg auch führt, die Zeit an der Oberschule habt ihr gemeinsam verbracht und bleibt euch hoffentlich in guter Erinnerung!

Wir wünschen euch für eure Prüfungen viel Erfolg und Glück und Freude bei allem, was noch so kommt!

Lisa Schuricht, Schulsozialarbeiterin

Lisa Schuricht, Schulsozialarbeiterin

Witz des Monats

Claudia: „Toll, so eine Thermosflasche. Im Winter hält sie den Tee warm und im Sommer die Limo kalt!“

„Ja!“, sagt Tilo, „und, dass so eine Thermosflasche weiß, wann Sommer und Winter ist!“

:D :D :D

Stadtnachrichten

Impfaktion bleibt hinter Erwartungen zurück

Die Ende Mai im Rochlitzer Bürgerhaus durchgeführte Impfaktion hat die Erwartungen der Organisatoren nur bedingt erfüllt. Wie Mario Rosemann, Hauptamtsleiter der Rochlitzer Stadtverwaltung mitteilt, wurden die im Vorfeld angesetzten fünf Impftage auf letztlich drei Tage reduziert. Als Begründung führt der 57-jährige mangelnde Nachfrage an.

Terminvereinbarungen konnten bei der Stadtverwaltung sowohl per E-Mail als auch telefonisch getroffen werden. „Als sich abzeichnete, dass der Bedarf hinter den Erwartungen zurückblieb, haben wir den für Sonntag und Dienstag geplanten Impfeinsatz von der Liste gestrichen“, erklärt Rosemann.

Initiator der Impfaktion war der DRK-Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V. In einem Schreiben hatte der Verband, der auch das Impfzentrum des Landkreises Mittelsachsen betreut, die Stadtverwaltung Rochlitz kurzfristig um Unterstützung ersucht. Binnen weniger Tage wurden Räume des Rochlitzer Bürgerhauses entsprechend hergerichtet, sodass die Anforderungen hinsichtlich des Ablaufs, der Dokumentation, Wartebereiche, Impfstoffaufbereitung und technischer Ausstattung umfänglich erfüllt waren. Am Tag des Impfens waren in der Regel 7 Mitarbeiter*innen anwesend, darunter das Impfteam mit zwei Ärzten, Medizinisches Fachpersonal und für die Registrierung erhielt das DRK Unterstützung von der Stadtverwaltung und vom Rochlitzer Seniorenrat. Einer der Ärzte im Bürgerhaus war der 79-jährige Horst Bartel. Der rüstige Senior führte von 1976 bis 2010 eine Landarztpraxis in Langenleuba-Oberhain und war dem Aufruf zur Unterstützung der bundesweiten Impfkampagne gefolgt. „Wir könnten wesentlich mehr schaffen. In

Burgstädt habe ich an einem Tag 200 Impfungen durchgeführt“, bedauerte Horst Bartel die zögerliche Nachfrage.

Am Ende der Rochlitzer Impftage standen rund 450 Impfungen zu Buche.

Mario Rosemann begrüßte die Impfaktion als zusätzliches Impfangebot für die Rochlitzer Bürger*innen: „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die 7-Tage-Inzidenzen im Landkreis weiter nach unten zu drücken. Je mehr Menschen wir erreichen, umso größer sind die Chancen, dass wir alle von den inzidenzabhängigen Corona-Lockerungen profitieren und wieder zu „normalen“ Lebensumständen zurückkehren können.“

Warum die Rochlitzer*innen das Impfangebot nicht stärker genutzt haben, darüber wollten sich weder DRK noch Stadtverwaltung äußern. Der Rahmen an Mutmaßungen ist durchaus vielfältig. So könnte das verimpfte Vakzin von Johnson & Johnson eine Rolle spielen oder aber auch die kurze Vorlaufzeit für die Terminvergabe. Vielleicht lag es am ausgeschriebenen Impfangebot, anfangs beschränkt auf über 60-jährige oder an der simplen Tatsache, dass viele Rochlitzer*innen über 60 Jahre bereits geimpft sind oder einen Impftermin beim Hausarzt gebucht haben.

(Anm. der Redaktion: Zum Redaktionsschluss, am 25.06.2021, lag die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Mittelsachsen bei gerade mal 2,3. Zum Zeitpunkt der Impfaktion hatte der Inzidenzwert noch knapp über 50 gelegen)

Text und Fotos: Jörg Richter



Impfaktionstage im Bürgerhaus Rochlitz – vor dem Pieks wird das ärztliche Aufklärungsgespräch geführt.



Nach erfolgter Impfung sind 15 Minuten Entspannung angesagt. Foto: Wartebereich im kleinen Saal des Bürgerhauses

Corona-Testzentren in Rochlitz seit Ende Juni geschlossen

Die Rochlitzer Corona-Testzentren im Bürgerhaus und im ehemaligen Krankenhaus an der Lindenallee sind seit Ende Juni dicht. Die beiden Betreiber, der DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V. und die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH geben als Grund mangelnde Nachfrage an.

Wer dennoch zum Testen möchte, kann sich weiterhin zu den üblichen Öffnungszeiten in der Einhorn-Apotheke in der Rathausstraße einfinden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Anzeigentelefon für gewerbliche und private Anzeigen

Telefon: (037208) 876-200 • Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

Stadtnachrichten

17.-19. Juni 2022



Fürstentag

zu Rochlitz & Seelitz
www.rochlitz.de

Termin für Fürstentag steht: 17. bis 19. Juni 2022

Beim 4. Fürstentag zu Rochlitz und Seelitz wird auch 2022 sächsische Geschichte wieder lebendig werden. Mittelalter erleben, wohlfühlen, genießen und mitmachen – lautet das Motto, bei dem die Rochlitzer Innenstadt ins historische Flair eintaucht.

„Wir wollen mit dem Fürstentag, der vom 17. bis 19. Juni stattfindet, auf Zeitreise gehen, unsere Region vorstellen und viele Menschen begeistern“, werben die Bürgermeister beider Kommunen Frank Dehne und Thomas Oertel für das große Sommerspektakel.

Den Höhepunkt des Festwochenendes bildet am Sonntag der lebendige Dresdner Fürstenzug.

Die 93 Darsteller werden vom Stern-Gewerbepark in Richtung Stadtzentrum ziehen und dort den Marktplatz zwei Mal umrunden. Die Route führt dann über Hauptstraße und Clemens-Pfau-Platz bis schließlich nach Seelitz, wo die Fürsten, exklusiv moderiert, vorgestellt werden.

Sie wollen mit dabei sein?

2018 besuchten über 10.000 Gäste den Fürstentag zu Rochlitz und Seelitz. Im nächsten Jahr erwarten wir ähnlich hohe Besucherzahlen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich als Händler oder Verein zu präsentieren. Unterstützen Sie uns dabei, ein vielfältiges kulturelles Programm auf die Beine zu stellen.

Kontaktdaten:

- Stadtverwaltung Rochlitz
Markt 1, 09306 Rochlitz
Tel.: 03737/7830, E-Mail: j.richter@rochlitz.de
- Mittelsächsischer Kultursommer e.V.
Georgenstraße 19, 09661 Hainichen
Tel.: 037207-651240, E-Mail: miskus@gmx.de

7. August – Regionalmarkt in Rochlitz

Am 7. August sind Kunden und Besucher beim Rochlitzer Regionalmarkt wieder herzlich Willkommen. Von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr können dann regional produzierte Waren – Obst, Fisch, Fleisch, Gemüse aber auch Handwerksprodukte und anderes mehr erworben und direkt vom Marktstand mit nach Hause genommen werden. Rund 50 Händler und Direktvermarkter, die ihre regionalen Produkte auf dem Rochlitzer Marktplatz feilzubieten, werden von den Organisatoren – Stadtverwaltung und Bürgerinitiative erwartet. Die Rochlitzer Regionalmärkte werden im Zeitraum April bis Oktober, jeweils am ersten Samstag im Monat, abgehalten.

ROCHLITZER REGIONALMARKT

Jeden **1. Sonnabend** im Monat

April bis Oktober
09:00 – 14:00 Uhr

**Marktplatz
Rochlitz**

Anzeige(n)

*Private Jubiläums
Dankanzeigen
in Ihrem Amtsblatt!*

ab **25 Euro**
einfarbig, 95 x 50 mm
brutto

Telefon:
037208/876-215

Stadtnachrichten

Jubiläumsfeier „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Rochlitz“ musste nun leider doch abgesagt werden!

Das tut schon weh, und alle Beteiligten sind echt traurig! Eigentlich sollte das Jubiläum „150 Jahre +1 Freiwillige Feuerwehr der Stadt Rochlitz“ nun am ersten Juli Wochenende dieses Jahres nachgefeiert werden, doch die negativen Auswirkungen, die die Coronakrise in der ganzen Welt geschaffen hat und der damit weiterhin einhergehenden Absagen bzw. Einschränkungen von Großveranstaltungen, ließen keine andere Wahl als einer Absage zu. Geplant war unter anderem eine Festveranstaltung für geladene Gäste im Bürgerhaus. Die Gala war bereits bis ins Kleinste geplant. Selbst die Reden waren schon fast geschrieben! Auch die Vorbereitungen für das Festwochenende waren zu 99 % fertig. Geplant waren ursprünglich, ein bunt gemischter Samstag auf dem Rochlitzer Marktplatz mit einem musikalischen Abend sowie einer Vielzahl von Bands.

Am Sonntag sollte neben einem zünftigen Frühschoppen ein großer Feuerwehrumzug durch die Rochlitzer Innenstadt ziehen. Hierzu gab es bereits die nötigen Absprachen mit der Polizei. Bei einer „Feuerwehrübung“ hätte man den Kameradinnen und Kameraden hautnah bei ihrer wichtigen und nicht immer ungefährlichen Arbeit „über die Schulter“ schauen können. Alle sind sehr traurig und die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, „es wäre ein schönes Fest geworden“ sind sich dabei alle Feuerwehrleute einig.

Auch die durch unseren Kameraden Dr. Sven Brumme gestaltete Chronik, war perfekt zum ursprünglichen Zeitpunkt Anfang Juli im vergange-

nen Jahr fertig und konnte nach der Totengedenkfeier und dem anschließenden Empfang an die Kameradinnen und Kameraden, Stadträte sowie Sponsoren ausgereicht werden. Das diese Gedenkfeier im kleinen Rahmen stattfinden konnte, darüber ist die Feuerwehr Kameradschaft im Nachgang sehr dankbar.

Bedanken möchten sich die Feuerwehrleute auch bei der Rochlitzer Stadtverwaltung sowie den vielen Sponsoren für Ihre Unterstützung, Bleibt festzuhalten „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ und weiterhin besteht die Hoffnung, dass die Kameraden irgendwann wenigstens eine Gala Veranstaltung im Bürgerhaus als Feuerwehrball, vielleicht Anfang des nächsten Jahres, nachholen können. Für das restliche Jahr steht mit dem Geburtstag 60 Jahre Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr ein weiteres Fest an. Auch hier fahren wir „wie bei einem echten Einsatz auf Sicht“ und hoffen mal das Beste.

Text: Heiko Dost, Pressesprecher Freiwillige Feuerwehr Stadt Rochlitz

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Stadt Rochlitz

Aufgrund der Corona-Auflagen musste auch die Jahreshauptversammlung abgesagt werden. Beförderungen und Auszeichnungen wurden deshalb im eingeschränkten Dienstbetrieb vorgenommen. Folgende Kameradinnen und Kameraden wurden geehrt bzw. befördert.



Beförderung zum
Hauptbrandmeister
Kamerad Michael Kurth



Beförderung zum
Hauptlöschmeister
Kamerad Robert Lange



Beförderung zum
Löschmeister
Kamerad Dr. Sven Brumme



Beförderung zur
Löschmeisterin
Kameradin Jenny Neumann



Beförderung zum
Löschmeister
Kamerad Andreas Fischer



Beförderung zum
Hauptfeuerwehrmann
Kamerad Nico Storll



Beförderung zum
Oberfeuerwehrmann
Kamerad Tom Schuster



Beförderung zum
Feuerwehrmann
Kamerad Felix Fiedler

Stadtnachrichten

Verein erhält Qualitätssiegel

Karate: Verein für vorbildliche Jugendarbeit ausgezeichnet

Bereits zum zweiten Mal erhielt der Karate-Do Rochlitz das Qualitätssiegel "Verein vorbildlicher Jugendarbeit". Die Auszeichnung übernahmen Oberbürgermeister Frank Dehne und Thomas Buchmann vom Landessportbund Sachsen. "Die Sportjugend Sachsen zeichnet mit diesem Siegel Sportvereine aus, die sich bei der Förderung der Jugendarbeit im Sport im Freistaat Sachsen verdient gemacht haben", hob Thomas Buchmann sowohl den hohen Kinder- und Jugendanteil von mehr als 80% im Verein als auch das stetige Engagement der vielen Trainer hervor. An dieser Stelle Danke an das gesamte Trainerteam: Claudia - Giang - Heike - Hieu - Jens - Johanna - Julius - Leah - Manja - Michael - Ralf - Robert - Selina - Udo - Valentin

Dieses ehrenamtliche Wirken ist bemerkenswert und so stellt der Verein vieles auf die Beine. Als Beispiele nannte der Sportexperte die Kreis-, Kinder- und Jugendspiele, Ferien-camps, Trainingslager und Weihnachtsfeiern, aber auch die Coronakrise gehöre dazu. Es sei für alle eine Bewährungsprobe, aber der Karate-Do Rochlitz zeige einmal mehr, wie kreative Ideen und Leidenschaft positive Wirkungen auslösen könnten. Die vielen Erfolge stehen beispielhaft für die Qualität, die den Verein ausmachen. Dabei spielen neben den großen sportlichen Erfolgen wie World Cup Sieger, Deutscher Meister auch die ganz persönlichen Lebenswege, Leidenschaften und Ziele eines Jeden im Verein, auch abseits der Wettkampfmatte eine große Rolle. Jede Gürtelprüfung spiegelt den Ehrgeiz der Sportler und Trainer wider. Abgerundet wurde die Auszeichnung mit einem Ausschnitt aus der am Wochenende stattfindenden Danprüfung von Selina, Filomela, Max und Loris. Danke an die vielen Gratulanten per Whatsapp, Facebook, Instagram und die ausgewählten Gäste vor Ort. Das Qualitätssiegel hat nun auch seinen Platz auf der Homepage gefunden. An dieser Stelle möchten wir auch mal Danke sagen, an alle Eltern und Unterstützer, die sich stets tatkräftig um die vielen Belange im und um den Verein kümmern. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Erlebnisse.

www.karate-and-fun.de



Thomas Buchmann, Frank Dehne, Ralf Ziezio und Claudia Gabrich (v.r.)



Thomas Buchmann (Landessportbund Sachsen) und Claudia Gabrich



Eyk, Thorben, Enya, Friedemann, Kevin und Johann freuen sich über die Auszeichnung
Fotos: Valentin Leißner, Ralf Ziezio

Neues Logo "Vorbildliche Jugendarbeit" sowie alle Förderer und Partner des Vereins

C
M
Y
K

Stadtnachrichten

Noch freie Plätze im neuen Hort St. Nikolaus

Nach dem Umzug vertraut die Stadt dem Diakonischen Werk Rochlitz die Trägerschaft an

Ein Tanzraum mit großem Spiegel, ein Bauzimmer mit unzähligen Klötzen und Legoplatten auch an den Wänden, ein Musikraum mit Trommelhocker und Bühne, eine Holzwerkstatt mit Werkzeug, Baumaterialien und Experimentierkästen, ein Integrativbereich mit Leuchttisch für die Sinne und Snoezelecke zum Entspannen: Der neue Hort „St. Nikolaus“ in Rochlitz bietet viele Räume, in denen sich die



Diakonie Rochlitz
Diakonisches Werk Rochlitz e.V.

Kinder kreativ ausprobieren können. Ab dem Schuljahr 2021/2022 soll das sanierte Haus an der Poststraße 18/20 von den Schülern der Regenbogen-Grundschule und ihren Erziehern genutzt werden. Weit-sichtig und im Sinne der Integration ließ die Stadt Rochlitz, Bauherr der Einrichtung, einen Fahrstuhl installieren.

Das Außengelände wird naturnah gestaltet und bietet viele Bewegungsmöglichkeiten. Im grünen Klassenzimmer sowie zwischen Hochbeeten und Obststauden können die Kinder ihre Umwelt neugierig erforschen. Auch ein religionspädagogisches Projekt in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde ist geplant.

„Der Hort wird barrierefrei und inklusiv. Er ist dann auf dem neuesten Stand“, sagt Hortleiterin Eva Sieg. Bis zu 93 Kinder können aufgenommen werden. Es gibt noch freie Plätze. Die Kinder haben ihre feste Gruppe und ihre Bezugserzieherin, doch das Konzept ist teiloffen, sodass die Schüler altersübergreifend miteinander spielen und ihre Beschäftigungsfelder frei wählen können.

Der Hort „St. Nikolaus“ wird mit dem Umzug die Trägerschaft wechseln und im Diakonischen Werk Rochlitz weitergeführt. Der Kinder- und Jugendförderverein St. Nikolaus fungiert künftig als Förderverein.

Text und Foto: Kerstin Rudolph



Zelt der Begegnung – 30 Jahre Deutsche Einheit

14. bis 17. September in Rochlitz – Schulhof Gymnasium

Das „Zelt der Begegnung“ ist ein Projekt zum 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution. Inszeniert und getragen wird es vom Verein „Danken.Feiern.Beten. e.V.“ Die Wanderaus-

CVJM Deutschland und Diakonisches Werk Rochlitz e.V.

(Anmerkung. der Redaktion: Öffnungszeiten werden in der nächsten Ausgabe des Rochlitzer Anzeigers bekanntgegeben)

stellung wird es nur in diesem Jubiläumsjahr geben.

Das „Zelt der Begegnung“ zeigt eine Bildausstellung über die Zeit in der DDR, die Benachteiligung der Christen und ihr Engagement bis hin zur Friedlichen Revolution, zum Tag der Deutschen Einheit und darüber hinaus. Nach einer Führung entlang der Bilder erzählt ein mitreisender Zeitzeuge seine Geschichte mit dem Unrechtsstaat DDR, von dem Mut der Veränderung, nicht zuletzt vom Wunder der Kerzen und Gebete. Dann ist Zeit mit dem Zeitzeugen, der Zeitzeugin und den Mitarbeitern zu diskutieren, bzw. Fragen zu stellen. Das Programm ist für ca. 45 Minuten ausgelegt, kann aber variiert werden. Um das Zelt gibt es – evtl. für die wartenden Schüler/Besucher – Outdoor-Aktivitäten. Z.B. ein Volleyballspiel über eine Mauer (ein undurchsichtiges Tuch mit Abbild der Berliner Mauer) statt eines Netzes. Weiter ein DDR-Memory, bei dem unter 30 Eimern doppelte Gegenstände aus der ehemaligen DDR gefunden werden müssen. Die Gegenstände werden erklärt und damit Facetten des Lebens in diesem Land. Ebenso sind ein großes „4-Gewinnt“ und andere Großspiele geplant.

Wir bieten an, dass Kinder (ca. ab 12 Jahren) das Zelt besuchen können und den Schülerinnen und Schülern eine anschauliche und eindruckliche „Politische Bildung“ vermittelt wird. Wir möchten, dass die Dankbarkeit über das einmalige Erlebnis der Friedlichen Revolution in unserem Land einen Beitrag leistet, gegen das Gejammer und die sich immer weiter verbreitende Unzufriedenheit.



Die Berliner Mauer – Blick vom Osten



Westseite der Grenzmauer

Stadtnachrichten

Rochlitz und das Jahr der Orgel / Beitrag 02

Die Orgeln der Petrikerche zu Rochlitz

Silbermann in Rochlitz

Die dem heiligen Petrus geweihte Kirche unterhalb des Rochlitzer Burgberges wurde in ihrer jetzigen Form wohl 1499 vollendet. Zu diesem Zeitpunkt war aber die Geschichte der Petrikerche schon 500 Jahre alt. Wir wissen nichts darüber, ob es vor 1653 eine Orgel in der Kirche gegeben hat. Wir wissen aber: am Osterfest 1653 wird das „Orgel=Werckgen, welches 7 Register hat und von Paul Walckhofen, Organisten zu Alt=Dreßden erhandelt zum ersten mahle geschlagen“.

Diese kleine Orgel wird für reichlich 70 Jahre den Organisten zur Verfügung stehen.

Am 28.5.1725 wird der Vertrag zum Neubau einer Orgel mit dem Freiburger Orgelbauer Gottfried Silbermann (geboren 1683 in Kleinbobritzsch, gestorben 1753 in Dresden) geschlossen. Silbermann ist seit dem Bau der Großen Domorgel in Freiberg (1714 fertiggestellt) ein höchst angesehener Meister und seine Orgeln sind begehrt.

Silbermann, der seine Orgeln in gewisse Typklassen einteilt, baut ein zweimanualiges Instrument, mit 11 Registern im Hauptwerk und 7 Registern im Oberwerk, dazu 2 Registern im Pedal. Außerdem gehört zur Orgel ein Tremulant, eine Manual- und eine Pedalkoppel aus dem Hauptwerk. Diese Orgel entspricht ungefähr den Silbermannschen Orgeln in Großhartmannsdorf, Reinhardtsgrimma oder Crostau.

Als Termin der Fertigstellung ist der Martinstag 1726 vereinbart, Kosten 575 Taler. Die Auftragslage lässt aber eine Fertigstellung laut Vertrag nicht zu. Erst im Februar 1727 trifft Silbermann mit seinen Mitarbeitern in Rochlitz ein und setzt die Orgel in der Chorempore (rechts über dem Altarbereich) auf. Die Abnahme erfolgt am 18. Juli durch den Rochlitzer Organisten Theodor Gerlach. Zwei Tage später erfolgte die Orgelweihe. Die Orgeln Gottfried Silbermanns sind stilbildend. Bis auf den heutigen Tag bewundert man die handwerkliche Könnerschaft des Meisters. Schon Wilhelm Friedemann Bach schrieb 1736: „Berühmter Silbermann! ... Dein Ruhm wird ewig bleiben, den DU durch Deine Kunst mit ganz geschickter Hand bereits erworben hast in unserm Sachsenland.“

Die Silbermann-Orgel war für die Rochlitzer ein großes künstlerisches Geschenk und viele Organisten werden an der Orgel mit Freude gespielt haben. Tragisch aber ist ihr weiteres Schicksal.

1836 nimmt ein gewisser Gottleuber aus Colditz schwerwiegende Eingriffe vor. Nach über einhundert Jahren wird die Orgel wohl stark verschmutzt gewesen sein und manche Dinge nicht mehr voll funktionsfähig. Gottleuber aber geht über eine Reinigung und Reparatur weit hinaus und ersetzt Silbermannsche Register durch andere, die dem Geschmack der Zeit angeblich mehr entsprechen. Dabei ist er aber mit wenig Pietät vorgegangen. So verliert die Orgel an klanglicher Qualität.



Kirchenschiff mit Blick zur Orgel

Eine Orgelbauwerkstatt wird in Rochlitz gegründet

1844 wird die Rochlitzer Hauptstrasse Nr. 5 zur Adresse der Orgelbauwerkstatt Wilhelm Eduard Schmeisser (geboren 1817 Glauchau, gestorben 1882 Rochlitz). Schmeisser hat sein Handwerk in Lunzenau bei Johann Andreas Hesse erlernt und seine Wanderjahre in Dessau, Halberstadt und Bernburg verbracht. Die Ansiedlung in Rochlitz war wohl verbunden mit der Hoffnung auf den Auftrag zum Bau einer neuen Orgel in der Kunigundenkirche. Dieser Wunsch wurde ihm aber erst 20 Jahre später erfüllt. Wilhelm Schmeisser baute bis 1877 rund 30 mechanische Orgel, von denen die meisten leider nicht mehr existieren. Eine erhaltene Orgel finden wir in Königshain. Welche Beziehung Wilhelm Eduard Schmeisser zur Orgel der Petrikerche hatte ist leider nicht festzustellen.

Die Umgestaltung der Petrikerche

In den Jahren 1892-1894 wird die Petrikerche grundlegend umgestaltet. Der Leipziger Architekt Julius Zeißig (1855-1930) schafft mit seiner Restaurierung einen geschlossenen neugotischen Raum von höher künstlerischer Qualität. Im Zuge dieser Arbeiten steht auch die Frage an, was mit der Orgel auf der Chorempore geschehen soll.

Paul Schmeisser (geboren 1850, gestorben 1902 in Rochlitz) hat inzwischen die Firma seines Vaters übernommen. Schon 1887 schreibt er in einem Gutachten: „... durch den vielen Gebrauch ist der gesamte Mechanismus wacklich und klapprich geworden. Einen weiteren Übelstand bilden die im Laufe der Jahre im ganzen Werk angesammelten Schmutz- und Staubmassen.“ Er bietet darum eine grundlegende Reparatur der Orgel samt Pflegevertrag an, deren Wert er völlig erkennt. Fraglich bleibt nur, wie es zu solch einem Zustand kommen konnte, da die Werkstatt schon 40 Jahre in Rochlitz wirkte.

Silbermann muss Schmeisser weichen

Für den Kirchenvorstand der Petrikerche kommt aber im Zuge der neugotischen Umgestaltung nur ein Neubau auf der Empore gegenüber dem Altar in Frage. Die Gründe für diese Entscheidung sind für uns heute nicht mehr nachvollziehbar, aber damals hat man anders empfunden. Natürlich ist der Abriss der Orgel Silbermanns ein schmerzlicher Verlust. Er wird aber gemildert dadurch, dass mit der neuen Orgel von Paul Schmeisser ein Werk entstand, welches einen würdiger Nachfolger in Klang und Technik darstellt. Reimund Böhmg, Orgelsachverständiger der Sächsischen Landeskirche und verantwortlich



Paul Schmeisser

für die Restauration der Paul Schmeisser Orgel im Jahre 2006, schreibt: „Ich behaupte, die Petrikerchen-Orgel sein in der Qualität von Konstruktion, Material und handwerklicher Arbeit durchaus einer Silbermann-Orgel ebenbürtig, wie sie ja vordem in der Petrikerche stand.“

1892 macht Paul Schmeisser ein Angebot für eine mechanische Orgel mit zwei Manualen und 26 Registern. Paul Schmeisser schreibt in seinem Angebot: „Ein Orgelwerk, nach vorstehender Disposition und nach den Regeln der Kunst, in jeder Weise gewissenhaft und solid gebaut, ist nicht allein im Stande, bei vollbesetzter Kirche, den Gesang der Gemeinde mit majestätischer Kraft und Fülle zu leiten und wenn nötig zu beherrschen, es bietet auch außerdem, durch die verschiedenartigste Charakteristik der Solostimmen die in dem zartesten Piano ausklingt, dem Organisten ein unerschöpfliches Feld zu den wohlklingendsten Combinationen dar.“

Stadtnachrichten

9000 Mark soll das Werk kosten. Das Gehäuse wird vom Architekten Julius Zeißig entworfen und der hiesige Oberlehrer Wagner als Sachverständiger hinzugezogen. 1896 nimmt Seminaroberlehrer Christoph Imanuel Muck mit großem Lob die Orgel ab. Das als Sachverständiger sowie als Prüfer jeweils Lehrer fungieren, hängt mit der Verbindung von Lehrer- und Orgelspielausbildung zusammen. Dazu mehr in einem späteren Artikel.

Zwischen dem Angebot von 1892 und der Ausführung 1896 gibt

es doch Unterschiede. Oberlehrer Wagner vermisst in der eher auf die Tradition setzenden Disposition das „moderne Empfinden“. Paul Schmeisser reagiert darauf und disponiert das Oberwerk um. Nun kommen Stimmen zu Einsatz, die dem „romantischen (modernen) Empfinden“ deutlich näherkommen.

Nur kurze Zeit kann sich Paul Schmeisser an seinem Werk erfreuen. Er stirbt 1902 mit nur 52 Jahren.

Wie die meisten Orgeln Deutschlands verlor die Orgel 1917 ihre Prospekt Pfeifen. Das Zinn wurde zu Kriegszwecken gebraucht, z.B. zu Herstellung von Konservendosen. Die Pfeifen wurde später aus Zink ersetzt. Der stärkste, aber friedvolle Eingriff in die Orgel geschah 1958. Die Orgelbewegung hatte die barocke Orgeltradition wiederentdeckt und unzählige romantische Orgeln wurden „aufgenordet“, ein Begriff, der die barocken Orgeln Norddeutschlands zum Vorbild hat. Paul Schmeissers Enkel Reinhardt nahm diesen Umbau vor. Der Klang der Orgel war nun wieder deutlich schärfer und durchsichtiger. Schließlich konnte 1992 ein neues Posaunenregister eingebaut werden, welches der Orgel wesentlich mehr Klangfülle verlieh.



Orgelprospekt

Unter der Leitung von KMD Matthias Noack begannen dann 2005/06 die Arbeiten zu einer Rekonstruktion der Orgel. Die damit verbundenen Fragestellungen waren vielfältig. Es galt einen Kompromiss zu finden, der einerseits die romantische Struktur der Orgel wieder herstellt, aber andererseits gerade das Obermanual so gestaltet, dass man auch barocke Musik überzeugend spielen kann. Gemeinsam mit dem Orgelsachverständigen Reimund Böhmig und den Orgelbauern Gerd-Christian und Thomas Bochmann wurde ein Weg gefunden, der durch einen Fund im Ephoral-Archiv auf das beste bestätigt worden ist. Der Planungsentwurf war fast deckungsgleich mit dem, im Ephoral-Archiv später aufgefundenen Entwurf von Paul Schmeisser. Alle Veränderungen wurden nach Möglichkeit mit vorhandenem Material vorgenommen. Einige Register sind neu gebaut worden. Der wunderbare Zinn Prospekt stammt von der Firma Laukhuff.

Kein Organist kann sich der Schönheit dieser Orgel entziehen. Äußerlich perfekt in den Kirchenraum integriert und mit einem vorbildlichen konstruktivem Aufbau, kann das Instrument Orgelmusik verschiedenster Epochen darstellen. Die Orgel wird bei entsprechender Pflege für etliche Jahrzehnte eine Quelle des Gotteslobes und der Freude für die Hörerinnen und Hörer in Gottesdiensten und Konzerten sein können.

Jens Petzl, Kantor

Verwendete Literatur: Matthias Donath: Große Baudenkmäler Heft 526, Deutscher Kunstverlag München Berlin / KMD Matthias Noack: Festschrift zur Wiedereinweihung der Orgel 2009, Kirchengemeinde Rochlitz / Ulrich Dähnert: Historische Orgeln in Sachsen, DvFM 1980



Spieltisch



Buchautorin Astrid Lose präsentiert die Neuauflage ihres Romans „Mein Lebenskampf“.

Nachfragen und positiven Reaktionen haben mich nun dazu bewegen noch einmal eine Neuauflage von 100 Stück in die Wege zu leiten“, berichtet die 80-jährige Witwe, denn ihr Ehemann Wolfgang war inzwischen schwer erkrankt und ist Ende letzten Jahres verstorben. Auch sie hat mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und hofft auf Besserung. Dann würde sie sich wieder zu Buchlesungen aufraffen, denn noch immer ist sie ruhelos und sucht den Kontakt zu Menschen um ihre Bücher und Gedichte publik zu machen.

Auf 220 Seiten berichtet Astrid Lose über ihr turbulentes, schicksalsreiches Leben. Das Kapitel über ihre Kindheit fiel der Autorin, die im Buch als Asta geboren wird, nicht schwer. „Ich schrieb die 80 Seiten aus

Roman „Mein Lebenskampf“ erscheint als Neuauflage

Im Mai 2017 veröffentlichte Astrid Lose ihren Roman „Mein Lebenskampf“, ein bewegtes Leben zwischen H- wie Hitler, H wie Honecker und H wie Heute. Das Buch wurde ein Erfolg und die 500 Exemplare waren in kurzer Zeit vergriffen. „Die vielen

einem Stück“, erklärt sie und stellt fest, dass all die schlechten Erlebnisse sie stets vorangebracht haben. Wer das Buch einmal begonnen hat zu lesen, wird es schwer wieder aus der Hand legen können. Die Autorin offenbart die schweren Kindertage, da ihre Mutter sie nicht mochte und sie einfach weggab. Allerdings ging diese erste Pflegestelle schief und es folgten weitere Tiefschläge. Der Leser hofft, genauso wie jenes kleine Mädchen auf eine glückliche Wende und liebe Menschen, aber dies wird sich erst in den späteren Jahren einmal verwirklichen. Im Vorwort ist zu lesen: „Und doch denke ich, dass Menschen ihrem Schicksal nicht entrinnen können. Einige sind zum Glück auf der Welt, andere kämpfen ihr ganzes Leben um ein Fünkchen davon und entrinnen manchmal nur knapp der Gefahr. So wie ich, die in ein fremdes Nest gelegt wurde“. Astrid Lose, vielen bekannt durch ihr Kinderbuch „Kleiner Teddy sucht eine Mama“ und „Geheimnisse aus dem Land des roten Porphyrs“, schrieb in ihrem Lebensroman über Geschehnisse, die sie selbst erlebte, aber es beinhaltet auch Geschichten von Verwandten und Bekannten, die ihr berichtet wurden.

Astrid Lose wurde im damaligen Chemnitz geboren, lebte unter anderen in Döbeln und Marbach, lernte in Burgstädt und studierte in Karl-Marx-Stadt dann zog sie nach Sörzig und verbringt nun ihren Lebensabend in Rochlitz. Buchanfragen unter Telefon: 03737/149040.

Text und Foto: Andrea Funke

Stadtnachrichten

**Rochlitzer
Geschichtsverein e. V.**
Erstgründung 1892 – Neugründung 1991



Zur Geschichte des Rochlitzer Marktwesens

Die Stadt Rochlitz und das Marktwesen

Marktplatz und Marktwesen gehörten in Rochlitz zu den unerlässlichen Erfordernissen. In der Stadt wurden im Mittelalter Plätze für Kaufleute und Handwerker geschaffen, damit sie ihre Erzeugnisse anbieten konnten. Der Stadt Rochlitz wurde vermutlich im 12. Jahrhundert das Marktrecht verliehen. Bis gegen Ausgang des Mittelalters bildete der Marktplatz die einzige und ausschließliche Stelle in der Stadt, wo gehandelt werden durfte. Hier wurden tägliche Waren umgesetzt. Läden gab es anfangs nicht. Im eigenen Hause durften die Handwerker erst später ihre Waren verkaufen. An günstigen Plätzen, meist an Flussübergängen und Knotenpunkten mehrerer Straßen, entwickelten sich von selbst Marktzusammenkünfte. Da solche auf Grund und Boden des Landesherrn erfolgte, erhob dieser Marktzoll. Auch in den umliegenden Ortschaften von Rochlitz gab es kleinere Marktplätze. Auf den Zufahrtsstraßen erhob der Landesherr zudem Straßenzoll, Weg- und Geleitsgeld. Das Geld wurde für die Straßeninstandhaltung verwendet. Eine Abart des Geleitsgeldes war das Pflastergeld, welches zur Aufrechterhaltung des Straßenpflasters verwendet wurde. Davon wurde der Rochlitzer Markt 1529 neu gepflastert. Sein heutiges Aussehen erhielt der Rochlitzer Marktplatz nach den Stadtbränden 1802 und 1804. Vorher hatte der Platz mittelalterliches Gepräge mit Laubengängen, Fachwerkbauten, Giebel und Erker.

Der Weg- und Geleitszoll wurde auch zum Schutz der Kaufleute erhoben, den sie auf Landstraßen genossen. Zur Aufrechterhaltung der Straßensicherheit wurden in frühester Zeit auch Amtsuntertanen zu Wachdiensten verpflichtet. Das Rochlitzer Amt erhob 1548 unter anderen folgendes Geleitsgeld:
1 gr. (Groschen = 12 Pfennige) von jeder Fuhre für Hopfen, Salz, Rausch, Glas,
16 Pfennige von einem Fuder Wein,
6 Pfennige von einem Ochsen,
4 Pfennige von einem fetten Schwein,
2 Pfennige von einem mageren Schwein.

In manchen Städten und Dörfern sind die Marktplätze noch bekannt und namentlich benannt. Dort fanden später auch andere Veranstaltungen statt, da dort genügend Platz für viele Personen vorhanden war. In Rochlitz ist der Platz vor dem Rathaus als Markt gekennzeichnet. Während in den Städten der Marktplatz meist gepflastert war, so auch in Rochlitz, waren die Marktplätze in den umliegenden Dörfern unbefestigt. Der Marktplatz von Rochlitz war von jeher das Wirtschaftsherz der alten Stadt. Im Rathaus verkauften die Tuchmacher ihre Erzeugnisse. Fleisch, Brot und Topfwaren wurden hinter dem Rathaus auf der damaligen Frongasse angeboten. Verkaufsläden gab es in Rochlitz erst ab 1862,

nachdem die Gewerbefreiheit eingeführt wurde.

Der Rochlitzer Marktplatz mit Rathaus im Wandel der Zeit



Teil des Rochlitzer Marktplatzes mit altem Rathaus bis 1825 /3/



Rochlitzer Marktplatz mit neuem Rathaus nach 1825 /3/



Rochlitzer Marktplatz zu DDR-Zeiten /3/

Zum Marktrecht

Das Marktrecht, verbunden mit einer Abgabe an den Landesherrn, galt für die Sicherung des Marktes. Die Händler mit ihrem Gewerbe standen auf ihren Verkaufsstellen unter dem Schutz des Landesherrn. Die Zeit, wenn auf dem Markt Waren verkauft werden durften, bestimmte der Marktrechtsinhaber. Anfangs war das der Markgraf, später der Rat der Stadt oder eine Innung. Ein Marktwisch gab durch sein Fallen an, wenn der Handel vor sich gehen durfte. Der Marktwisch war nicht zu übersehen und hatte fast die Größe einer Puppe auf den Feldern der Bauern, deren übliche Zusammenstellung aus neun Garben bestand. Später wurde der Marktwisch von dem Geläut der Kirchenglocken abgelöst.

Der Rochlitzer Wochenmarkt

Anfänglich waren unter den Märkten nur Wochenmärkte zu verstehen. Sie entstanden vermutlich im Anschluss an das wendische Handelsleben, an marktähnliche Zusammenkünfte der slawischen Bevölkerung. Auf dem Wochenmarkt konnten die Bürger allerlei Lebensmittel wie Getreide, Fleisch, Butter, Milch, Eier, Gemüse und anderes erwerben. Seitdem die Städte aufzublühen begannen, gerieten sie in wirtschaftliche Abhängigkeit vom Land. Die Bauern brachten ihre Erzeugnisse zum Verkauf in die Stadt, um die Städter mit lebensnotwendigen Landerzeugnissen zu versorgen. Sie kamen aber nicht mit hochbeackten Wagen, sondern nur mit den geringen Überschüssen der eigenen Wirtschaft. Der Rochlitzer Wochenmarkt konnte ohne von auswärts gelieferten Waren der Bauern aus den umliegenden Ortschaften nicht bestehen. Deshalb mussten die Bauern aus der nächsten Umgebung kein Marktgeld entrichten.



Fiktives Bild: Bauernfamilie zum Markt ziehend /2, Bild 12/

Die Landleute stellten ihre Waren im Korb oder im Wagen aus. Eine Bude oder einen Stand gab es nicht und war auch nicht vorgesehen. Die Händler standen bei ihren Waren. Fische, Wild und Geflügel durften auf dem Markt nur stehend feilgeboten werden. Man wollte damit erzwingen, dass die Waren, die leicht verderblich waren, schnell und billig losgeschlagen wurden. Nur die in der Stadt Ansässigen hatte das Recht, Hökerei (Kleinhandel) zu betreiben, doch mussten sie getrennt von den Bauern verkaufen. Der Wochenmarkt wurde zuerst nur einmal wöchentlich abgehalten, später dann zwei Mal pro Woche.

Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618 bis 1648) war eine empfindliche Teuerung aller

Stadtnachrichten

Waren zu verzeichnen. Händler kauften heimlich Produkte bei den Bauern wie Getreide, Käse, Butter, Vieh usw. auf und schafften diese Waren über die Grenze. Der Wochenmarkt hatte unter diesem Schleichhandel empfindlich zu leiden und das Marktleben verzeichnete einen erheblichen Rückgang. Verwüstungen, Brandschatzungen, Unsicherheit auf den Straßen und Beraubung von Städten und umliegenden Dörfern trugen ebenfalls zum Marktrückgang bei. Der Schleichhandel blühte in der Nachkriegszeit (nach 1648) eine Zeit lang weiter. Die Gewerbefreiheit, die im 19. Jahrhundert aufkam, hat viel zum Verfall des Wochenmarktes beigetragen, bis er schließlich eine Zeit lang bedeutungslos geworden war. Im 20. Jahrhundert fanden dann wieder Wochenmärkte statt. Zu DDR-Zeiten, in den 1950er Jahren, wurde jeweils sonnabends, ab September bis ins späte Frühjahr hinein, ein Bauernmarkt abgehalten. Die Bauern der Umgebung verkauften ihre Produkte. Die Rochlitzer Bürger mussten jedoch zum Beispiel bei Fleisch die vom Bauer auf dem Bauernhof abgepackte Menge kaufen. Mit der Gründung des Volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetriebes (kurz VEAB) schafften die Bauern ihre Produkte in die Annahmestellen und der Wochenmarkt begann erneut bedeutungslos zu werden./5/



Markttag in Rochlitz auf der Hauptstraße im Jahre 1928 /3/



Markttag in Rochlitz um 1930 /3/



Markttag in Rochlitz 1938 /3/

Der Rochlitzer Salzmarkt

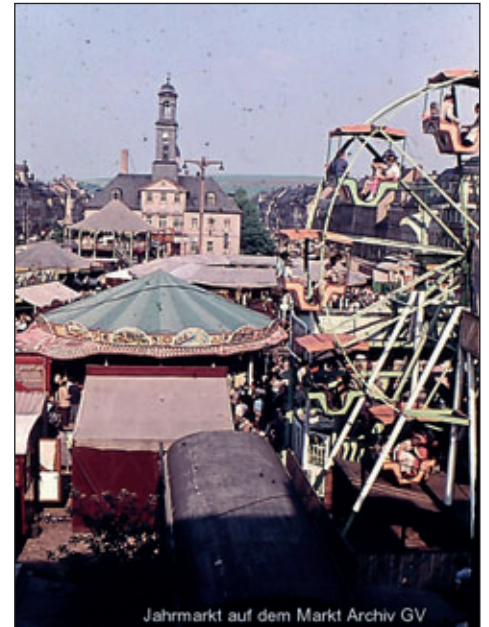
Im Jahre 1450 bekam Rochlitz den Salzmarkt auf zehn Jahre verschrieben. Die Stadt konnte somit ein Marktgeld für Salzfuhrer erheben. Das wurde später verlängert. Der Rat der Stadt Rochlitz verpachtete den Salzhandel jährlich an verschiedene Bürger. Lieferten die Fuhrleute zu wenig Salz, sodass in der Stadt Salzangel entstand, wurde die Fuhrleute bestraft. 1870 wurde das Salzmonopol aufgehoben.

Jahrmärkte in Rochlitz

Das Wort „Jahrmarkt“ deutet darauf hin, dass in Rochlitz jährlich ein einziger Markt abgehalten wurde. Zunächst fand das an Pfingsten statt. Der Pfingstmarkt wurde der Stadt Rochlitz im 13. Jahrhundert verliehen. Am Pfingstmarkt mussten alle Amtsuntertanen erscheinen und Zeche machen. Die Bauern, die dem Ratsgedinge angehörten, mussten zu Pferde erscheinen. Für die Stadt war das Erscheinen der ratsdingpflichtigen Mannschaft wichtig, weil sich das Aufgebot bei Gefahr, wie zum Beispiel Feuer, als Löschmannschaft verwenden ließ. Aus den Jahrmärkten flossen der Stadt verschiedene Einnahmen zu wie beispielsweise das Platzgeld und später noch ein Lösegeld, was dem Marktkaufmann einen bestimmten Stand zusicherte. Zu den Jahrmarktseinnahmen gehörten auch Strafgerichte, die für Ungesetzlichkeiten und Unbotmäßigkeiten erhoben wurden.

Die Rochlitzer Jahrmärkte bildeten nebenbei auch eine Art Volksfest, an dem tüchtig geschmaust und gezecht wurde. Viel Volk strömte lediglich zum Zeitvertreib herbei. Die Fleischer mussten für genügend gutes und billiges Fleisch sorgen. Für die Ratsbeamten war zum Jahrmarkt ein großes Essen üblich, deren Kosten die Untertanen zu tragen hatten. Der Organist musste Musik machen und für die Handwerksgesellen war am Jahrmarktstag ein „blauer Montag“ vorgesehen. Die Lustbarkeit auf dem Jahrmarkt bestand in alter Zeit hauptsächlich im üppigen Essen und Trinken, in Gaffen und Müßiggang. Nachrichten und Gerüchte aus entfernten Gebieten wurden ausgetauscht, auch Gerichtstermine und Hinrichtungen fanden am Jahrmarkt statt. Für eine fragwürdige Unterhaltung der Jahrmarktbesucher sorgten die Quacksalber, die unter allerlei Possentreiberei und Schauspielerei ihre Waren und Leistungen anpriesen. Die Schützenfeste des Rochlitzer Schützenvereins wurden eng mit den Jahrmärkten gefeiert und pipfelten im Pfingstschießen.

Den zweiten Markt erhielt die Stadt Rochlitz 1475 zugesprochen. Er hieß Bartholomäi – Jahrmarkt, begann am 24. August und dauerte drei Tage. Ab 1631 wurde der dritte Jahrmarkt abgehalten, der am 25. Januar begann. Er hieß „der kalte Markt“ oder „Wintermarkt“. Die Jahrmärkte begannen immer an einem Montag. Die drei Rochlitzer Jahrmärkte bestanden bis in das 19. Jahrhundert. Jahrmärkte ohne Namen fanden auch im 20. Jahrhundert, im Sommer zur Belustigung und im Winter als Weihnachtsmarkt, weiterhin statt.



Jahrmarkt im 20. Jahrhundert auf dem Rochlitzer Markt /3/

Quellen

/1/ Die Geschichte des Rochlitzer MarktweSENS. Maschinenschriftliches Skript aus den Gemeindeunterlagen von Noßwitz. Verfasser unbekannt. Undatiert.

/2/ Deutsche Kulturbilder von 1400 bis 1900. Cigaretten-Bilderdienst Altona-Bahrenfeld. Werk 9. Herausgegeben 1934

/3/ Hans-Jürgen Kötnitz: Alt Rochlitz. Vortrag Rochlitz 2016. Archiv RGV – Bilderserie

/4/ Aus meiner Heimat: Festschrift zum Schulfest und Heimattreffen vom 30. Juni bis 2. Juli 1956 anlässlich des 80jährigen Jubiläums der Zentralschule Rochlitz. Herausgeber: Festausschuss mit AG „Natur- und Heimatfreunde“ des Kulturbundes Ortsgruppe Rochlitz.

/5/ Bischof, Siegfried und Liane. Gedächtnisbericht zu den Wochenmärkten in den 1950er Jahren, Noßwitz 2021

Ein Beitrag von Dr. Wolfgang Richter, Noßwitz Mitglied des Rochlitzer Geschichtsvereins

Stadtnachrichten

Senioren für Rochlitz aktiv

Wir können wieder starten!

Wir alle freuen uns darüber, dass sinkende Infektionszahlen und stetig steigende Impfungen gegen das Corona Virus mehr Normalität, mehr Kontaktmöglichkeiten, Kultur und viele andere lang vermisste Selbstverständlichkeiten zurück bringen. Das ist auch für den Seniorenrat das Signal, endlich wieder sichtbar aktiv zu sein.

So wunderten sich sicher Bürger unserer Stadt, als am 10.06.21 eine Gruppe junger und älterer Menschen den Disteln an den Hochbeeten in der Bismarckstraße den Kampf ansagten. Der Seniorenrat, der Jugendladen und der Verein „Rochlitz gemeinsam gestalten“ hatten sich zu dieser Aktion verabredet. In gut einer Stunde wurden mit Muskelkraft und viel Spaß ansehnliche, von Unkraut befreite Hochbeete wieder hergestellt. **Gemeinsam kann viel geschaffen werden, so der Sinn und Zweck des Tuns.** Wir alle, von 15 bis 79 Jahren, wollen damit erreichen, dass sich die Bürger unserer Stadt auch für eine saubere Stadt einsetzen und aktiv mithelfen.

Ein Foto von Mario Hösel von der Freien Presse zeigt die ganze Gruppe, die sich gegen die Disteln stemmte.



Am **18.09.21** findet eine **landesweite Abfallsammelaktion** im Rahmen des Internationalen World Clean Up Tages statt, an dem sich auch Rochlitz beteiligen wird. An drei vorgegebenen Standorten und hoffentlich an vielen Ecken und Plätzen der Stadt wollen wir für Sauberkeit und Ordnung sorgen. Bitte merken Sie sich dieses Datum vor, sprechen Sie mit Freunden und Mitbewohnern, um möglichst viele für diese Aktion zu begeistern. Gemeinsam, darauf liegt der besondere Anspruch, wollen wir Rochlitz mehr Glanz verschaffen.

In seiner Beratung am 22.06.21 hat der Seniorenrat erste Festlegungen für die nächsten Monate getroffen. Am **22.09.21, um 14.30 Uhr** werden wir unser erstes „**CafeÜ60**“ veranstalten. „CafeÜ60“ heißt nicht, dass nur Bürger über 60 willkommen sind. Sie alle sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Unsere erste Veranstaltung dieser Art soll ein bunter Nachmittag werden, an dem wir in alten Fotos und Dokumenten von Rochlitz kramen, uns Geschichten von und über Rochlitz erzählen. Immer soll die Frage mitschwingen: Weißt du noch, kannst du dich noch erinnern??

Für die Veranstaltung wird es notwendig sein, sich anzumelden, damit wir wissen, wer sich beteiligt. Dazu können Sie unseren Briefkasten in der Burgstraße 10 oder auch unsere E-Mail: seniorenratRL1@web.de nutzen. In der Burgstraße gibt es auch einen Aushang mit einer weiteren Melde-möglichkeit. Zur Anmeldung können Sie ebenfalls unsere Sprechzeiten nutzen.

Genauere Informationen über das „CafeÜ60“ erfahren Sie über die Freie Presse und Flyer, die wir rechtzeitig auslegen bzw. aushängen werden.

Ab August finden **jeden ersten Dienstag** im Monat **Sprechzeiten** im Wächterladen, Burgstraße 10 für unsere Bürger statt. Jeweils von **10.30 bis 12.00 Uhr** können/sollen Sie dort mit uns sprechen, ihre Fragen stellen, uns Probleme aufzeigen oder auch Ihre Hilfe für bestimmte Vorhaben zusagen. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit des Dialogs. Auch hierbei ist das Miteinander, das Gemeinsame unser Anliegen. Wir wollen gern für Sie ein Ansprechpartner sein, aber Sie bestimmen über das Wie.

Seniorenrat Rochlitz

Elly Martinek (Vorsitzende)

Anzeige(n)

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königfeld, Seelitz und Zettlitz

Diakonie berät: Förderung von Familienurlaub

Endlich Urlaub planen und raus aus den vier Wänden: „Nach der Heimschulzeit und den Ausgangsbeschränkungen während der Corona-Zeit sehnen sich gewiss viele Familien nach Erholung und einem Ortswechsel“, sagt Lisa Haubold, Kirchenbezirkssozialarbeiterin



beim Diakonischen Werk Rochlitz. Sie ermutigt gerade Familien und Alleinerziehende mit schwachem Einkommen eine Ferienförderung beim Freistaat Sachsen zu beantragen und unterstützt Interessierte bei der Antragsstellung. „Der Antrag ist kurz und unkompliziert. Der Urlaub muss in Deutschland stattfinden und sollte mindestens sieben Tage dauern“, sagt die Sozialpädagogin. Für Kinder und Eltern sei es wichtig, dass sie positive Erlebnisse miteinander haben und so die Familiengemeinschaft stärken.

Kurzfristig kann jetzt eine Förderung für den Sommerurlaub und ebenso für die Herbstferien beantragt werden. **Informationen erteilt Lisa Haubold von der Diakonie Rochlitz unter Telefon 03737 / 4931-33.**

LEADER-Förderung im Land des Roten Porphyrs Aufrufplan 2021/2022

Mit dem Jahr 2020 ist die ursprünglich geplante Zeitspanne der LEADER-Förderperiode 2014-2020 zu Ende gegangen. „Für die Übergangsphase in den Jahren 2021 und 2022 stehen jedoch weitere Gelder zur Verfügung. Diese zusätzlichen Fördermittel können zu den bisher geltenden Bedingungen der Förderperiode 2014-2020 genutzt werden“, erklärt Regionalmanagerin Jana Uhlmann.

In den nächsten Monaten sind die folgenden Aufrufe für Projekte geplant.

Antragsteller werden gebeten, ihre Unterlagen rechtzeitig zusammenzustellen und sich im Internet unter www.porphyrland.de aktuell über die genauen Aufruftermine und Stichtage zu informieren.

Aufruf der Maßnahmen A1, C1 und C2

→ **Aufruf und Stichtag bis Mitte Juli 2021, Entscheidungsgremium September**

→ **Aufruf und Stichtag bis Mitte Januar 2022, Entscheidungsgremium Februar**

- A1: Entwicklung von Rahmenbedingungen für Unternehmen – z.B. Um- und Wiedernutzung vom Leerstand bedrohter Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung, Erweiterung bestehender Betriebsstätten durch Anbau, Förderung von Betriebsausstattung im Sinne von technischen Anlagen
- C1: Bedarfsgerechte Entwicklung von Dörfern und Städten als Wohnorte unter Bewahrung des ländlichen Kulturerbes – z.B. Um- und Wiedernutzung vom Leerstand bedrohter Bausubstanz oder Sanierung der Außenhülle jeweils zu Hauptwohnzwecken
- C2: Erhalt und Vernetzung wohnortnaher sozialer Infrastrukturen und Angebote für alle Generationen – z.B. Um- und Wiedernutzung bzw. Modernisierung ländlicher Bausubstanz oder Sanierung der Außenhülle für nichtgewerbliche soziokulturelle Grundversorgung

Kontakt: Regionalmanagement „Land des Roten Porphyrs“
Heimat- und Verkehrsverein "Rochlitzer Muldental" e.V.
Burgstraße 6, 09306 Rochlitz, Telefon +49 (0)3737 7863621
Email info@porphyryland.de

#ichbinfreiwillighier

Unter diesem Motto stand die diesjährige Landesaktionswoche der Träger von Freiwilligendiensten in Sachsen.



**#Erfahrungen #Orientierung #Abenteuer #Weiterentwicklung
#Vorbereitung für die Ausbildung ...**

Diese Hashtags (Schlagwörter) zeigen, wie sich junge Menschen mit ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) identifizieren und wie sie von ihrem Freiwilligendienst persönlich profitieren.

Sich sozial engagieren, beruflich orientieren, Auszeit nehmen nach der Schulzeit, Überbrückung zum Studium, Hilfe leisten sind dabei nur einige von vielen Motiven, warum sich junge Menschen für einen Freiwilligendienst entscheiden.

Die **Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH, Bereich „Mensch für Mensch“** bietet seit 2007 die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres vor allem im Raum Mittelsachsen, aber auch sachsenweit. Die Einsatzbereiche reichen von Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Arbeit mit Menschen mit Handicap, bis hin zur Kinder- und Jugendbetreuung in z.B. Kindertagesstätten, Schulen und Schulhorten sowie Mithilfe bei den Blutspendediensten des DRK.

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** richtet sich an junge Menschen im Alter von 15 – 27 unabhängig von Schulabschluss, Geschlecht, sozialer Herkunft und/oder Migration. Die Bewerbungsphase für die sachsenweiten Einsatzstellen hat im Februar 2021 begonnen. Ein FSJ beginnt regulär zum 01.09. eines Kalenderjahres und dauert in der Regel 12 Monate, wobei ein späterer Einstieg abhängig von freien Plätzen jederzeit möglich ist.

Neben dem FSJ etablierte die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH 2010 den **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** und 2014 den **Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG)** und ermöglicht somit auch Menschen über 27 Jahren sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu engagieren. Im Gegensatz zum FSJ, was in Vollzeit ausgeübt wird, kann der BFD oder FdaG auch in Teilzeit geleistet werden. Weitere Einsatzbereiche im BFD und FdaG sind z. B. Friedhöfe, Sozialkaufhäuser, Museen und andere Kultureinrichtungen, Begegnungsstätten, Bauhöfe usw.

Sollten Sie Interesse an einem Freiwilligendienst haben oder sich als soziale Einrichtung für einen Einsatz von Freiwilligen in Ihrem Unternehmen interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gern!
Ansprechpartnerin: *Melanie Wallukat-Samtleben*
Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH
Bereich „Mensch für Mensch“
Gärtnerstraße 2, 09306 Rochlitz
Tel.: 03737 7875351, Fax: 03737 7875640
Mail: mensch-fuer-mensch@lmkgmbh.de
www.freiwillig-sozial-engagiert.de



Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Lust auf FSJ beim TAG DER SACHSEN in FRANKENBERG/SA?

Der „Tag der Sachsen“ ist das größte Volks- und Heimatfest im Freistaat Sachsen. Seit 1992 wird es alljährlich am ersten Septemberwochenende in einer anderen sächsischen Stadt gefeiert.

Die sächsischen Vereine und Verbände sind an diesen Tagen die Hauptakteure. Sie präsentieren ihre Aktivitäten und informieren über heimatisches Brauchtum. Von vielfältigen Sportarten bis zur klassischen Musik, vom sozialen Engagement bis zum historischen Handwerkermarkt ist für Besucher aller Altersgruppe etwas dabei.

Wenn Du...

- Dich für Veranstaltungen und Veranstaltungsmanagement interessierst und einen Blick hinter die Kulissen werfen willst,
- Dir vorstellen kannst, in der Vorbereitung des „Tages der Sachsen“ 2022 in verschiedenen Arbeitsgruppen vom Vereinsmanagement bis zur Programmgestaltung mitzuwirken,
- während des Events als Akteur/-in mitten im Geschehen dabei sein willst,
- Interesse daran hast, bei einem einzigartigen Event Erfahrungen zu sammeln,
- Deine Eignung für einen Beruf mit Verwaltungstätigkeiten bzw. in der Eventbranche prüfen möchtest,
- direkt nach der Schule, vor dem Studium/Ausbildung etwas Praktisches machen möchtest,
- neue Erfahrungen sammeln und Deine sozialen Kompetenzen stärken willst,
- im September 2022 mindestens 18 Jahre alt bist, **dann mach doch vom 01.09.2021 bis 30.09.2022 ein Freiwilliges Soziales Jahr beim „Tag der Sachsen“ in Frankenberg/Sa.!**

Das solltest Du mitbringen...

- eine abgeschlossene Schulausbildung
- Freude am Organisieren und Kommunizieren
- eventuell Erfahrung als Helfer-in auf Events
- Flexibilität, Engagement, Aufgeschlossenheit

Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden. Die Gestaltung der Arbeitszeit richtet sich nach dem Arbeitsablauf der Einsatzstelle und wird mit Dir abgesprochen. Du bekommst 340 € Entgelt im Monat, alle Sozialversicherungsleistungen, 25 Bildungstage und 26 Tage Urlaub.

Bewirb dich bitte mit Lebenslauf, Lichtbild und Deinen bisherigen Erfahrungen sowie einer kurzen Erklärung, warum Du Dich für ein FSJ interessierst, per:

Leiter Projektbüro Tag der Sachsen
E-Mail: ch.vogel@frankenbergsachsen.de
Telefon: 037206 641700

Leiterin Bereich Mensch für Mensch
E-Mail: melanie.wallukat-samtleben@lmkgmbh.de
Telefon: 03737 7875351



Traumjobs beim MISKUS

Das Team des Mittelsächsischen Kultursommers sucht Verstärkung
Sind Sie kreativ? Arbeiten Sie gern in einem familiären Team? Sie lieben Musik, Theater, Festivals? Und möchten die mittelsächsische Kulturlandschaft bereichern, aber auch sich selbst verwirklichen? Dann bietet Ihnen der Mittelsächsische Kultursommer (MISKUS) mehrere Möglichkeiten. Der MISKUS ist ein gemeinnütziger Verein, der jährlich in den Sommermonaten und auch darüber hinaus mit mehr als 40 Veranstaltungen das gleichnamige und vielseitigste Festival Sachsens präsentiert. Im Vordergrund steht die Aufarbeitung lokaler Geschichte und Geschichten sowie die Förderung der Vereinsarbeit und des künstlerischen Nachwuchses. Wir suchen als Verstärkung für unser Team ab sofort eine/n Projektleiter/in und eine/n Mitarbeiter/in der Schneiderei und Gestaltung sowie ab September eine/n Verantwortliche/n für Finanzen und Personal. Auf der MISKUS-Homepage www.miskus.de/stellenangebote gibt es alle ausführlichen Infos zu den angebotenen Stellen und deren Aufgabenbereichen. Bewerben Sie sich jetzt! Wir freuen uns auf Sie!
Kontakt: Mittelsächsischer Kultursommer e.V., Personalabteilung
Georgenstraße 19, 09661 Hainichen,
E-Mail: gf@miskus.de, Tel: 037207-651270

Information des Ordnungsamtes

Im Schrottcontainer der Gemeinde Königsfeld wurde ein Eimer Teer entsorgt, wobei dadurch der angrenzende Rasen und die Fahrbahn beschädigt wurden.

Laut §6 Polizeiverordnung ist es verboten, Abfälle, Wertstoffe oder andere Gegenstände irgendwelcher Art auf oder neben die Wertstoffsammlbehälter zu stellen. Es ist verboten, größere Abfallmengen in die zur allgemeinen Benutzung aufgestellten Abfallbehälter einzubringen. Insbesondere das Einbringen von in Haushalten oder Gewerbebetrieben angefallenen Abfällen ist untersagt.

Für Farben, Lacke usw. steht unter Terminvorgabe auch das Schadstoffmobil zur Verfügung, wo derartige Stoffe abgegeben werden können.
Jana Lang, SB Ordnungsamt



MITNETZ GAS überwacht Gasleitungen aus dem All

Die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbh (MITNETZ GAS) startet einen Pilotversuch zur Überwachung ihres Gasleitungsnetzes aus dem All. In Zusammenarbeit mit der LifeEO GmbH werden monatlich Satellitenbilder des Netzgebietes mittels künstlicher Intelligenz ausgewertet. Das Monitoring umfasst die Kontrolle von Veränderungen durch Vegetation, Bodendeformationen und Baumaßnahmen. Der Test bezieht sich auf das Gebiet um Lobstädt, Borna, Geithain, Kohren-Salis, Frohburg, Rochlitz und Altenburg und läuft bis Oktober 2021.

„Auch Gasleitungen, die ja unter der Erdoberfläche verlaufen, sind vielfältigen Einflüssen ausgesetzt. Beispielsweise können Baumbewuchs, Absenkungen des Geländes oder Bauarbeiten unseren Anlagenbestand beschädigen. Die Überwachung unseres Netzes ist für die Sicherheit der Gasversorgung deshalb von größter Wichtigkeit“, sagt Jana Erdmann vom Bereich Betrieb Gas bei MITNETZ GAS.

Der Verteilnetzbetreiber nimmt die Kontrolle bislang regelmäßig per Hubschrauber vor. Auch am Boden werden die Leitungen in über 200 Orten pro Jahr mit Gasnetzbegehungen überprüft. Mit der satellitengesteuerten Überwachung testet MITNETZ GAS eine Möglichkeit, einen effektiven Gesamtüberblick über Netzveränderungen zu erhalten. Kritische Bereiche werden vom Programm entsprechend gekennzeichnet und den im Netzgebiet tätigen Monteuren auf eine App direkt übertragen. Diese können dann die Anlagen in ihrem Arbeitsbereich einer direkten Kontrolle unterziehen.

„Im Zuge der Testphase werten wir die Erkenntnisse aus und entscheiden, ob wir die Flächenbeobachtung per Satellit künftig in unserem gesamten Netzgebiet anwenden“, sagt Jana Erdmann.


Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz




Sparkassenstiftung Mittelsachsen unterstützt Kinder-Porphyrführung „Aus dem Leben der Steinmetze“ und Führungen auf dem Walderlebnispfad Wechselburg

Dank sinkender Inzidenzzahlen sind unter Berücksichtigung der aktuellen Sächsischen Corona-Schutzverordnung wieder Führungen für Schulklassen und Kindergärten möglich. Und ab sofort haben Kindergruppen im Landkreis Mittelsachsen wieder die Chance, sich eine Porphyrführung auf dem Rochlitzer Berg und ganz neu auch eine Führung auf dem Walderlebnispfad Wechselburg fördern zu lassen. Beide sind im Angebotskatalog des Kinder- und Jugendprojektes der Sparkassen-Stiftung für Soziales und Umwelt zu finden. Das Förderbudget ist limitiert – schnell sein lohnt sich. „Wir freuen uns sehr, dass wir wiederholt Teil des Projektes sind“, so Jana Uhlmann, Geschäftsführerin vom Heimat- und Verkehrsverein „Rochlitzer Muldental“ e.V. „Führungen für Kinder, die Wissen vermitteln und auch noch Spaß machen, stehen bei den Schulen hoch im Kurs. Schon jetzt können sie sich auch für die zweite Jahreshälfte schon Termine sichern.“ Einrichtungen, die das Angebot bis 30. November 2021 buchen möch-


ten, können bei der Sparkassen-Stiftung Unterstützung beantragen. Die Schulen und Kindergärten stimmen ihre Wunschziele und -termine direkt mit REGIOBUS ab, die dortigen Ansprechpartner übernehmen dann die weitere Koordination. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter <https://mittelsachsen.sparkasseblog.de/2021/04/13/bildungsausfluege-in-museen-und-naturschutzeinrichtungen-jetzt-bewerben/> Alle Erlebnisbausteine finden Sie im Internet unter www.rochlitzer-muldental.de (Stichwort Angebote und Touren), das Angebot „Aus dem Leben der Steinmetze“ direkt hier <https://www.rochlitzer-muldental.de/angebote-touren/kinder-jugendliche/handwerk-und-geschichte-erleben/item/1712-aus-dem-leben-der-steinmetze>, die Führung auf dem Walderlebnispfad Wechselburg hier <https://www.rochlitzer-muldental.de/angebote-touren/kinder-jugendliche/der-natur-auf-der-spur/item/1729-walderlebnispfad-wechselburg>



Stiftung
für Soziales und Umwelt
Sparkasse Mittelsachsen



Wir fördern Bildung
sicher nachhaltig zukunftsfähig
Sparkassen-Stiftungen



REGIOBUS

Bewerbungsbogen „Wir fördern Bildung.“ 2021

Die beteiligten Projektpartner und ihre pädagogischen Angebote finden Sie im Internet: www.sparkassenstiftungen-mittelsachsen.de

Ihre Schule/Kindertagesstätte:
Name, Anschrift (Bitte geben Sie keine persönlichen Daten an.) _____

Telefon: _____ E-Mail: _____ Ansprechpartner: _____

Diese Bildungsausflüge planen wir (bis spätestens 30. November 2021):
Bitte wählen Sie ein Angebot aus dem Bildungskatalog der Stiftung und stimmen die konkrete Planung mit der REGIOBUS Mittelsachsen GmbH ab (Telefon 03727 941620 / martina.hoelig@regiobus.com).

Ziel und Bildungsbaustein	Datum des Ausflugs	Kosten Anreise <small>(in € inkl. MwSt.)</small>	Bildungs-Baustein <small>(in € inkl. MwSt.)</small>	Lehrer	Klasse/ Gruppe	Anzahl Schüler/ Betreuer	Kultur	Natur-/ Umwelt
						___ / ___		
						___ / ___		
						___ / ___		
						___ / ___		
						___ / ___		
						___ / ___		
						___ / ___		

Gesamtsumme aller Ausflüge: _____ €

Unsere Förderung:
Sie werden zu Ihrem Antrag zeitnah informiert. Im Anschluss stimmen Sie das weitere Vorgehen mit REGIOBUS ab. Die REGIOBUS übernimmt die Koordination der Ausflüge. Bei positiver Förderentscheidung wird die Rechnung dann im Rahmen der zugesagten Förderung direkt an die Sparkassen-Stiftung gestellt.

Das Projekt ist limitiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Bewerbung entscheidet die Sparkassen-Stiftung für Soziales und Umwelt. Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung (max. 1 x pro Klasse/Gruppe pro Jahr) möglich. Mit der Unterzeichnung dieses Antrags erklären sich der Antragsteller und der Unterzeichnende damit einverstanden, dass die Sparkassen-Stiftung für Soziales und Umwelt die mitgeteilten Daten verarbeiten und insbesondere an Dritte weitergeben kann, soweit dies für die beantragte Förderung des Projekts notwendig ist. Insbesondere ist eine Weitergabe der Daten an den Vorstand und das Kuratorium der jeweiligen Sparkassen-Stiftung, an die Sparkasse Mittelsachsen als Auftragsverarbeiter der Sparkassen-Stiftungen, an die REGIOBUS Mittelsachsen GmbH sowie die ausgewählte Kultureinrichtung/ Naturschutzstation und – bei positiver Förderentscheidung – an die Öffentlichkeit zulässig.

Antrag bis spätestens 30.11.2021 an:
Sparkassen-Stiftung für Soziales und Umwelt
info@sparkassenstiftungen-mittelsachsen.de | Telefon: 03731 25-1027

Datum, Unterschrift und Stempel der Schule/Kindertagesstätte _____

© Stiftung für Soziales und Umwelt der Sparkasse Mittelsachsen | Poststraße 1a | 09599 Freiberg

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Braucht ein Verbandskasten eine Haltbarkeit?

Bei einer Verkehrskontrolle taucht immer wieder die Frage „Warum muss der Verbandskasten haltbar sein?“ oder die Aussage „Der ist doch noch original verpackt!“ auf.

Die meisten Erste-Hilfe-Sets laufen nach fünf Jahren ab. Grund dafür sind z.B. die schwankenden Temperaturen im Fahrzeug. Dadurch ist es möglich, dass die Dehnbarkeit der Binden oder die Haltbarkeit der Pflaster stark beeinträchtigt wird.

Fehlt etwas aus dem Verbandskasten, kann dies bei der Hauptuntersuchung zu einem geringen Mangel führen, der schnell behoben werden muss. Denn im Notfall ist doch das Wichtigste, dass alles Notwendige vorhanden und das Verbandsmaterial auch nutzbar ist. Wer einen unvollständigen Erste-Hilfe-Kasten mitführt oder Verbandsmaterial, das im Ernstfall nicht anwendbar ist, kann nach dem Paragraphen 35 h StVZO mit einem Verwarngeld belangt werden.

Sandra Merkel, Bürgerpolizistin

Medieninformation des Polizeireviers Rochlitz Zeugen gesucht

Rochlitz – Am Friedenseck

Am 05. Juni 2021 zwischen 02.00 Uhr und 08.30 Uhr wurde in Rochlitz, Am Friedenseck vor dem Hausgrundstück 7, ein ordnungsgemäß abgeparkter PKW Ford Fiesta am linken Außenspiegel durch ein unbekanntes grünes Fahrzeug beschädigt.

Der Unfallverursacher verließ im Anschluss pflichtwidrig den Unfallort.

Der Sachschaden beträgt: ca. 200,- Euro.

Wer kann Angaben zum Unfallverursacher machen?

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Matthias Hertel, Leiter Streifendienst

Königsfeld OT Stollsdorf – Hauptstraße gegenüber Hausgrundstück 31a

Am 24. Juni 2021 in der Zeit von 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr wurde in Königsfeld OT Stollsdorf, Parkplatz Hauptstraße gegenüber HG 31a, ein ordnungsgemäß abgeparkter BMW am hinteren Stoßfänger der Fahrerseite durch ein unbekanntes Fahrzeug beschädigt.

Der Unfallverursacher verließ im Anschluss pflichtwidrig den Unfallort.

Der Sachschaden beträgt: ca. 3000,- Euro.

Wer kann Angaben zum Unfallverursacher machen?

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Kay Nitzsche, Sachbearbeiter Einsatz

Ein sicherer Ort für Frauen in Krisenzeiten

Partnerschaften und Familien werden täglich vor Herausforderungen gestellt. In der aktuellen Coronakrise kommen zusätzliche Belastungen hinzu. Einschränkungen im Alltag, andere und ungewohnte Tagesabläufe sowie persönliche Unsicherheit sorgen für Anspannung. Auch finanzielle Sorgen und Zukunftsängste können den Stress verstärken. So kann es häufiger zu Streit, Aggressionen bis hin zu häuslicher Gewalt kommen. Diese wird meist durch männliche Beziehungspartner ausgeübt und hat vielfältige Erscheinungsformen: Tritte, Schläge oder unfreiwillige sexuelle Handlungen, aber auch Nötigungen, Beleidigungen oder Demütigungen, Einschüchterung oder soziale Isolation gehören dazu. Gewalt, die im privaten Raum stattfindet - an einem Ort, der eigentlich für Schutz und Geborgenheit stehen sollte und von einem Menschen ausgeübt wird, dem man vertraut, ist für die Betroffenen besonders verletzend. Ein typischer Kreislauf, welcher sich wiederholt - der Täter bereut seine Handlung, verspricht, sich zu ändern - und übt doch immer wieder Gewalt aus.

Häusliche Gewalt ist kein einzelner „Ausrutscher“ sondern passiert immer wieder. Es ist ein schleichender Prozess, bei dem der Täter immer wieder Macht und Kontrolle ausübt.

Da diese Taten „hinter verschlossenen Türen“ stattfinden, bleiben sie für Außenstehende oft unsichtbar und die Opfer fühlen sich schutzlos, hilflos und allein.

Häusliche Gewalt findet unabhängig von sozialen Schichten, kulturellem Hintergrund und Alter statt. Sie stellt für die betroffenen Frauen und immer auch mitbetroffenen Kindern ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und hat enorme Auswirkungen auf ihre körperliche und seelische Unversehrtheit. Opfer von häuslicher Gewalt leiden oft jahrelang. Aus Scham fällt es ihnen schwer, sich jemandem anzuvertrauen. Sie benötigen Hilfe und Unterstützung, jemanden, der ihnen zuhört und Wege aus der Gewaltspirale aufzeigt.

Entsprechende Unterstützungsangebote finden sie im Frauenschutzhause Freiberger. Diese Schutzeinrichtung, in Trägerschaft des Esther-von-Kirchbach e.V. wurde 1992 eröffnet und bietet seitdem von häuslicher Gewalt bedroht oder betroffenen Frauen und deren Kindern Schutz und Hilfe. Wir unterstützen die Opfer bei der Bewältigung der Gewalterfahrungen, ermutigen und motivieren sie bei der Entwicklung einer neuen Lebensperspektive. Für alle Entscheidungen, die notwendig sind, um die neue Situation mit allen Fragen und Herausforderungen zu bewältigen, bieten die Fachkräfte Unterstützung. Auch die Kinder erhalten gezielte Angebote zur Verarbeitung ihrer Erlebnisse. In der Arbeit mit den Frauen und ihren Kindern nutzen wir auch das bestehende Hilfesystem im Landkreis Mittelsachsen, in dem verschiedene Berufsgruppen eng miteinander kooperieren, um Betroffene gut unterstützen zu können.

Der Erstkontakt erfolgt immer telefonisch unter 03731-22561 rund um die Uhr - auch an Wochenenden und Feiertagen.

Während des Aufenthaltes in der Schutzeinrichtung stehen den Frauen ansprechend gestaltete Räumlichkeiten zur Verfügung. Es gibt Räume, um sich alleine zurückziehen, und solche, die gemeinschaftlich genutzt werden (z.B. Küche, Bad, Wohnzimmer, Spielzimmer für die Kinder). Jede Frau versorgt sich und ihre Kinder eigenverantwortlich.

Mit der Einhaltung der aktuellen und notwendigen Abstands- und Hygieneregeln in der Coronapandemie, einem ständigen Austausch miteinander, dem Verständnis aller Beteiligten füreinander, gelang es bisher, den Betrieb der Schutzeinrichtung aufrecht zu erhalten und damit gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern jederzeit und zuverlässig Schutz und Beratung anbieten zu können.

Das Team des Frauenschutzhause Freiberger

Das Schadstoffmobil ist wieder im Landkreis unterwegs

Ab dem 16. August 2021 ist das Spezialfahrzeug für giftige Abfälle in haushaltsüblichen Mengen auf seiner Herbsttour durch den Landkreis Mittelsachsen unterwegs.

Die genauen Standplätze und -zeiten sind im Abfallkalender ab Seite 30 und auf der Internetseite www.ekm-mittelsachsen.de (Rubrik: Abfallentsorgung/ Schadstoffe) veröffentlicht. Eventuelle Standplatz-änderungen sind ebenfalls auf der Website (Rubrik: Aktuelles) einsehbar.

Die giftigen Abfälle sind unbedingt persönlich beim Personal abzugeben. Unbeaufsichtigt abgestellte Gifte gefährden Kinder, Tiere und die Umwelt. Bis zu 30 Liter bzw. 30 Kilogramm werden kostenfrei angenommen. Weil das Mobil nur begrenzt Platz hat, können größere Mengen nicht mitgenommen werden. Diese können im Zwischenlager für Sonderabfall (FNE, Freiberger) bis 60 Kilogramm oder Liter kostenfrei abgegeben werden.

Problemstoffe sind z.B.: Öl-, Nitro-, Alkydharzlacke und -farben, Haushalt- und Fotochemikalien, Abbeiz- und Holzschutzmittel, Düngemittel, Fleckenentferner, Löse- und Desinfektionsmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Spraydosen mit Restinhalten, Klebstoffe, Quecksilber-Thermometer und Medikamente, Batterien und Feuerlöscher, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und quecksilberhaltige Abfälle, Öle und Behältnisse mit unbekanntem Inhalt...

Asbest, Teerpappen, Eternit und Gasflaschen nimmt das Schadstoffmobil nicht mit. Diese Abfälle werden im Zwischenlager für Sonderabfall in Freiberger, Schachtweg 6, kostenpflichtig angenommen. Bei der Anlieferung von Asbest ist vorher ein kostenfreier Sack (big bag) dort abzuholen.

Sie sind nicht sicher, ob Ihr Abfall angenommen wird? Rufen Sie uns einfach an: Abfallberatung der EKM Telefon 03731 2625 – 41 und – 42.

Schulanmeldung für das Schuljahr 2022/2023

1. Für alle Kinder, die in der Zeit vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 geboren sind, besteht laut Schulgesetz des Freistaates Sachsen, § 27 Schulpflicht.
2. Als schulpflichtig gelten auch Kinder, die bis zum 30. September 2016 geboren sind. Diese **können** von den Eltern ebenso in der Schule angemeldet werden (Gesetzlage wie oben).

Laut Grundschulordnung § 3 von 2014: Information an die Eltern im Mai und Anmeldung im Zeitraum 01.08.-15.09. des laufenden Kalenderjahres haben die Eltern die Pflicht, ihr Kind in der zuständigen Grundschule anzumelden.

Im zuständigen Schulbezirk für die Regenbogen-Grundschule Rochlitz sind die Kinder (siehe 1.) wie folgt anzumelden: 06.09. bis 10.09.2021; Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und am Sonnabend, dem 11.09.2021 zusätzlich in der Zeit von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, jeweils im Sekretariat.

Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen sowie Sorgerechtsbescheinigung und eventuelle Bescheinigung für das Aufenthaltsbestimmungsrecht. In der Grundschule werden folgende Daten erhoben:

1. Name und Vorname der Eltern und des Kindes;
2. Geburtsdatum und Geburtsort des Kindes;
3. Geschlecht des Kindes;
4. Anschrift der Eltern und des Kindes;
5. Telefonnummer, Notfalladresse
6. Staatsangehörigkeit des Kindes;
7. Religionszugehörigkeit des Kindes;
8. Art und Grad einer Behinderung und chronische Krankheiten, so weit sie für den Schulbesuch von Bedeutung sind;
9. Ob im Jahr vor der Schulaufnahme ein Kindergarten besucht wird.

Die Daten nach Nummer 7 und 8 sind nur mit Einwilligung der Eltern gemäß § 4 Abs. 1 und 2 des Gesetzes zum Schutz der informationellen Selbstbestimmung im Freistaat Sachsen (Sächsisches Datenschutzgesetz - Sächs DSG) vom 25. August 2003 (Sächs GV B I.S.33 0), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 8. Dezember 2008 (Sächs GVBl. S.940, 941) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, zu erfassen.

Der Termin ist durch Sie unbedingt wahrzunehmen und verpflichtend. Bitte klären Sie dies mit Ihrem Arbeitgeber ab.

Frank Dehne, Oberbürgermeister

Petra Döppling, Schulleiterin

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Blut spenden – Leben retten

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht am Montag, dem 26.07.2021 von 15:00 bis 19:00 Uhr im Bürgerhaus Rochlitz, Leipziger Str. 15.



Information des Ordnungsamtes

Aufgrund von Bürgerhinweisen und Anzeigen weist das Ordnungsamt ausdrücklich darauf hin, dass die Tierhaltung in der Polizeiverordnung klar geregelt ist.

Jeder, der sich entschließt, ein Tier zu halten, hat auch Verpflichtungen. Die Polizeiverordnung der Stadt Rochlitz kann auf der Homepage eingesehen werden. Eine ausgewiesene Freilauffläche für Hunde befindet sich unterhalb der Hochuferstraße (ehemaliger Sportplatz). Entsprechende Behältnisse sind ebenfalls reichlich im gesamten Stadtgebiet vorhanden. Ebenso sind Hunde von Spielplätzen fernzuhalten. Im öffentlichen Raum sind Hunde grundsätzlich an der Leine zu führen und müssen bei größeren Menschenansammlungen einen Maulkorb tragen. Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße geahndet werden.



Hundefreilauffläche Am Klinkborn

Text und Foto: Jana Lang, SB Ordnungsamt

Neuigkeiten aus der

BIBLIOTHEK

ROCHLITZ „ALTE LATEINSCHULE“



BUCHSOMMER

SACHSEN

vom 12. Juli 2021 bis 5. September 2021
in deiner Bibliothek Rochlitz „Alte Lateinschule“
Du bist zwischen 10 und 16 Jahren alt?

Langeweile in den
Ferien?
Nicht mit uns!

Dann erwarten Dich:

- ➔ neue topaktuelle Bücher
- ➔ für 3 gelesene Bücher ein Zertifikat
- ➔ und eine Überraschung am Ende des Buchsommers!

Und das alles ist kostenlos!

Komm vorbei und melde Dich an!

mehr Informationen unter rochlitz.opac.de oder bibliotheksverband-sachsen.de/buchsommer-sachsen




Das Malbuch und die Bastelvorlagen sind kostenlos. Die Bücher sind gegen eine Spende von 1 Euro zu erwerben. Die Spende wird an den Buchverleger weitergegeben.

Gefördert durch die Stadt Rochlitz, den Bibliotheksverband Sachsen und den Freistaat Sachsen.

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Senioren

S-S-G Aktuell

Informationen der Sozialservice Rochlitz gGmbH



„Die beste Entwicklung, die ein Mensch nehmen kann, ist, dass er das Kind bleibt, das er ist!“

Peter Handke



Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

Schloss Rochlitz

So, 11.07. | 15 – 17 Uhr | Feiern-Tanzen-Lieben – Eine Schlossführung über die angenehmen Seiten des Schlosslebens. Bei einer schwungvollen Erlebnisführung durch die Gemächer, in denen einst gefeiert wurde, ist viel Wissenswertes über Tanz und Musik, das Leben und Lieben bei Hofe in der Vergangenheit zu erfahren. Zu guter Letzt werden unter Anleitung einer begeisterten Tanzmeisterin selbst einige einfache Tänze der Renaissance formvollendet einstudiert und ausprobiert. Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 € | ermäßigt 7,00 €

So, 18.07. | 15 – 17 Uhr | Führung: Geschichte in Geschichten. 1000 Jahre stehen die Mauern von Schloss Rochlitz schon. Wie oft wünscht man sich, dass die alten Wände sprechen und ein wenig über das Leben der Menschen im Schloss plaudern könnten? Kommen Sie mit auf eine ganz besondere „Geschichts“expedition durch das Schloss und lassen Sie sich in längst vergangene Zeiten zurückversetzen. Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 € | ermäßigt 7,00 €

So, 25.07. | 15 – 17 Uhr | Führung: Mit dem Schlüssel durchs Schloss – Ein Blick hinter die Kulissen. Diese Führung öffnet alle noch verschlossenen Türen. Wir zeigen ihnen herrliche Ausblicke von sonst verschlossenen Balkonen, führen Sie zu unterirdischen Heizungsanlagen, schauen in alte Vorratsgemäuer und unsanierte Turmkammern und lassen Sie einen Blick in unser Depot werfen. Entdecken Sie Dachbodengeheimnisse, Kostümfundus, Restaurierungsbedarf und Entwicklungspotential. Teilnehmergebühr: Erwachsene 9,50 € | ermäßigt 7,00 €

Do, 29.07. | 17 - 19 Uhr | „Wie die Orgelpfeifen“ – Eine Erlebnisführung rund um die Orgel. Das Instrument des Jahres hat viele Superlative: das Größte, das Lauteste, das Tiefste ... Aber wie kommt der Ton am Ende aus der Pfeife? Gehen Sie mit der ausgeklügelten Technik auf den Grund. Bauen Sie mit uns ein Orgelmodell zusammen, bewundern deren Vorläufer – das Portativ und lauschen Sie den Klängen eines berühmten Instrumentes in der Petrikirche. Es führt Sie: Michael Kreskowsky. Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 € | ermäßigt 7,00 €



Portativ | Fotograf: Antje Krahnstöver – Schloss Rochlitz

So, 01.08. | 15 – 17 Uhr | Erlebnisführung: Drauf geschissen ... Vieles kann man über das Alltagsleben in der Vergangenheit erfahren. Ein Thema wird aber – wenn überhaupt – bestenfalls hinter vorgehaltener Hand besprochen: Zur Erlebnisführung stehen Geschichte und Geschichten rund um das »Stille Örtchen« im Mittelpunkt. Es führt Sie: Michael Kreskowsky. Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 € | ermäßigt 7,00 €

So, 08.08. & So 29.08. | jeweils 15:00 – 16:30 Uhr | Schlossführung: Vom Keller bis zum Boden. Auf Erkundungstour durch das Schloss lassen sich zahlreiche Kleinode entdecken. Neben all den im Museumsrundgang enthaltenen Räumlichkeiten gibt es natürlich noch allerhand nicht zugängliche Bereiche des Schlosses und diese Türen werden hier geöffnet. Die Teilnehmer sollten gut zu Fuß sein, da beispielsweise die Kellerräume sowie der Dachboden des Fürstenhauses gezeigt werden. Teilnehmergebühr: Erwachsene 8,00 € | ermäßigt 5,50 €

So, 15.08. | 15 – 17 Uhr | Führung: Weiberregiment. Das Schloss Rochlitz hat in seiner über 1000-jährigen Geschichte schon einige Nutzungen erfahren. Den Wettinern diente es oft als Witwenresidenz. Doch wie sah der Alltag einer adligen Witwe aus? Wie herrschte sie über ihr kleines Reich? Anhand der Biografien Amalias von Sachsen, Elisabeths von Rochlitz und der Kurfürstin Sophie von Sachsen wird diesem Teil der Schlossgeschichte auf den Grund gegangen. Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 € | ermäßigt 7,00 €

Sa 21. & So 22.08. | ganztägig | Mittelalter-Schlossfest. Veranstalter: Sündenfrei

So, 05.09. | 15:00 – 16:30 Uhr | Schlossführung: Querbeet. Erfahren Sie interessante Details u.a. von der Kapelle mit ihren imposanten Kreuzgewölbe, der Schwarzküche mit ihrem riesigen Herd und dem funktionstüchtigen Rauchfang, den gewaltigen Türmen, in welchen sich Verliese und die Folterkammer verbergen sowie den herrschaftlichen Gemächern von Kurfürst Christian und den prächtig restauriertem Tafelsaal. Teilnehmergebühr: Erwachsene: 8,00 € | ermäßigt 5,50 €

Angebote für kleine Entdecker auf Schloss Rochlitz im Rahmen des Sommerferienspaß in Mittelsachsen unter dem Motto „7 auf einem Streich“ (Alle Kinderangebote, außer 29.07., finden an den jeweiligen Tagen stündlich von 10 – 17 Uhr statt).

Mi, 28.07. | Summ, summ, summ, Bienen sind nicht dumm! Erfahrt erstaunliches über fleißige Bienechen, ihre Königin und ihre Beziehung zu den Königskindern, während ihr Euch selbst aus Bienenbabybettchen eine Kerze rollt. Nach einer vorsichtigen Annäherung und

Beobachtung der tanzenden Arbeiterinnen suchen wir im Schloss nach Hinterlassenschaften dieser bemerkenswerten Insekten. Teilnehmergebühr: 6,00 € pro Person



Bienen vor Schloss Rochlitz | Fotograf: Antje Krahnstöver – Schloss Rochlitz

Do, 29.07. | 14 – 16 Uhr | „Wie die Orgelpfeifen“ – Ein Orgel-Mitmach-Nachmittag. Das Instrument des Jahres hat viele Superlative: das Größte, das Lauteste, das Tiefste ... Aber wie kommt der Ton am Ende aus der Pfeife? Geht mit uns der ausgeklügelten Technik auf den Grund. Baut mit uns ein Orgelmodell zusammen, bewundert deren Vorläufer – das Portativ und lauscht den Klängen eines berühmten Instrumentes in der Petrikirche. Teilnehmergebühr: 6,00 € pro Person

Mi, 04.08. | Küchengeheimnisse. Dass man früher ganz ohne Kühlschrank, Konservendose und Kaufhalle das ganze Jahr über etwas zu Essen im Haus hatte, grenzt schon fast an Zauberei! Wie machte man denn nun Essen haltbar? Erfahrt es in unserer wunderbaren Schlossküche! Teilnehmergebühr: 6,00 € pro Person

Mi, 11.08. | Porphyrmitmach-Werkstatt. Wie die Steinmetze, welche schon seit ewigen Zeiten ihren Knüpfel am Rochlitzer Berg schallen lassen, könnt Ihr heute ein Stück Porphyrbearbeiten und mitnehmen. Nebenbei gibt's viel zu erzählen über den roten Stein, der natürlich auch beim Bau des Schlosses eine wichtige Rolle spielte. Teilnehmergebühr: 6,00 € pro Person zzgl. 5,00 € Materialkosten

Mi, 18.08. | Ritterschule. Was es nicht alles für Waffen gab bei den Rittersleuten! Und jede



Ritterschule | Fotograf: Nancy Baumert – Schloss Rochlitz

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

davon will geschickt bedient werden. Da ist ein bisschen Übung angebracht. Mal schauen, wie gut Ihr beim Bogenschießen zielen könnt, oder wie lang Ihr es schafft ein Schwert überhaupt hochzuhalten. Teilnehmergebühr: 6,00 € pro Person

Mi, 25.08. | Märchenstunde. Viele Dinge, von denen in Märchen berichtet wird, haben Ihren Ursprung auf Schlössern und Burgen. Auf den Spuren des beliebten Märchens Aschenputtel geht es auf Zeitreise durch das Schloss. Teilnehmergebühr: 6,00 € pro Person

Mi, 01.09. | Das große Klugscheißen. Habt ihr schon mal darüber nachgedacht seit wann es Toiletten gab und womit man sich früher abgewischt hat? Vielleicht braucht man nicht alles zu wissen, aber es ist schon spannend was man so alles mit unseren Verdauungsprodukten anfangen kann. Komm mit ins stille Örtchen und verlasse es wieder mit einem Haufen Scheiße, es lohnt sich, denn auch Goldgräber haben sich mit nichts anderem beschäftigt. Teilnehmergebühr: 6,00 € pro Person

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen und Anmeldungen sind telefonisch im Schloss unter 03737 – 492310, per E-Mail: rochlitz@schloesserland-sachsen.de oder Internet www.schloss-rochlitz.de möglich.

Informationen:

Schloss Rochlitz | Sörnziger Weg 1 in 09306 Rochlitz
Telefon: 03737 - 4923 | E-Mail: rochlitz@schloesserland-sachsen.de
www.schloss-rochlitz.de



Flohmarkt

des Noßwitzer Heimatvereines e.V.

05.09.2021

10 - 15 Uhr

in

Noßwitz / Dorfplatz

Standgebühr beträgt 5,-€ für eine Tapezirtischgröße, Aufbau ab 9 Uhr.

nur f. Privat-Teilnehmer, Anmeldungen + Infos Heiko Dost

(Tel.015202628407 oder heiko.dost@t-online.de)



Stadtführung Rochlitz:

Mit Elisabeth auf Entdeckungsreise durch Rochlitz

Termine: 17. Juli 2021, 15 Uhr, 25. Juli 2021, 14 Uhr

Treffpunkt: Marktbrunnen Rochlitz

Rochlitz ist eine der ältesten Städte Sachsens. Herzogin Elisabeth führt Sie höchstpersönlich durch die historische Innenstadt und zeigt Ihnen das Rathaus, den Marktplatz, der einst der größte Europas war, sowie die spätgotische St. Kunigundenkirche. Sie erfahren auch Einiges zu dem typischen roten Rochlitzer Porphyr, der an zahlreichen Bürgerhäusern und Plätzen zu finden ist. Bei der Entdeckungsreise gewinnen Sie spannende Eindrücke aus der 1000-jährigen Geschichte der Region und erfahren zudem so manche Anekdote.

Teilnahmegebühr: 5 € pro Person, für Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter: Heimat- und Verkehrsverein „Rochlitzer Muldental“ e.V.

Bitte beachten: Die Vorlage eines tagesaktuell negativen Corona-Testergebnisses (alternativ Nachweis vollständiger Corona-Impfschutz bzw. Genesenenbescheinigung, Personalausweis) ist notwendig.

ermin unter Vorbehalt der dann gültigen Corona-Bestimmungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

Vortrag im Porphyrhaus mit anschließender Führung auf dem Rochlitzer Berg: „Gefahren aus dem All – Kosmische Einflüsse auf die Erde“

Termin: Sonntag, 4. Juli 2021, 10.30 Uhr

Wo? Geoportall Porphyrhaus auf dem Rochlitzer Berg

Beim aktuellen Vortrag geht es um spannende kosmische Zusammenhänge: Wieso ist die Sonne Garant, aber auch eine Gefahr für unser Leben auf der Erde? Ohne den Mond gäbe es kein Leben auf der Erde. Meteoriten waren die Geburtshelfer der Erde, wären aber auch in der Lage, sie wieder zu vernichten. Das könnten jedoch die Riesenplaneten im Sonnensystem als unsere Schutzschilde verhindern. Dagegen würden Gammablitz aber das sichere Ende des irdischen Lebens bedeuten.

Was hinter allem steckt, erklärt Dr. Wolfgang Gerber, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Geographie, in seinem Vortrag.

Anschließend findet für Interessenten eine Führung auf dem Rochlitzer Berg statt.

Der Porphyrlehrpfad auf dem Rochlitzer Berg beeindruckt mit Einblicken in bis zu 60 m tiefe Porphyrsteinbrüche - Hinterlassenschaften der Glut- und Aschewolken eines explosiven Supervulkanismus vor ca. 290 Millionen Jahren.

Der Referent, Dr. Wolfgang Gerber, ist Fachlehrer für Geografie, Mitglied und Fachberater des Geoparks Porphyrland. Steinreich in Sachsen e.V.

Veranstalter: Heimat- und Verkehrsverein „Rochlitzer Muldental“ e.V.

Beginn 10.30 Uhr im Porphyrhaus auf dem Rochlitzer Berg nahe des Gleisbergbruchs

Parkplatz auf dem Rochlitzer Berg – Nähe Waldschlösschen, 10 bis 15 min Fußweg (ca. 800 m)

Teilnahmegebühr: 7,50 €

VVK in der Tourist-Information Rochlitz unter Telefon (03737) 7863620 - Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich.

Hinweis: Keine direkte Zufahrt mit dem PKW möglich

Termin unter Vorbehalt der dann gültigen Corona-Bestimmungen. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

Sichern Sie sich Ihre Tickets für den Mittelsächsischen Kultursommer 2021

Der Mittelsächsische Kultursommer e.V. steht in den Startlöchern, um an einzigartigen Kulissen im Landkreis für Kulturgenuss zu sorgen – natürlich immer entsprechend der Vorgaben der aktuell gültigen Corona-Schutzverordnung. Für den Sommer 2021 sind u.a. die folgenden Termine (unter Vorbehalt) geplant.

Die Tickets gibt es in der Tourist-Information „Rochlitzer Muldental“ unter Telefon 03737 7863620 und unter www.rochlitzer-muldental.de. Sollten die Veranstaltungen doch nicht stattfinden dürfen, wird der Ticketpreis unkompliziert zurückerstattet.

24. Juli 2021, 18 Uhr, Basilika Wechselburg Wechselburger Klosterklänge. Ehemalige Mitglieder des Thomanerchor Leipzig beeindruckten mit weltlichen Männerchören der Romantik und kirchenmusikalischem Werkgut. Vorverkauf: Erwachsene 17,00 €

31. Juli 2021, 20 Uhr, Burgruine Frauenstein Musik, Licht und Steine. Das Akustik-Rock-Trio interpretiert klassische und moderne Rocksongs auf seine ganz eigene Art und Weise. Vorverkauf: Erwachsene 12,00 €, Ermäßigt* 9,00 €

13. August 2021, 20.30 Uhr, Seebühne Kriebstein, Akustik and Rock mit der Simon & Garfunkel Revival Band. In ihrem Programm „Feelin Groovy“ präsentieren sie die schönsten Songs des Kult-Duos „Simon & Garfunkel“. Traumhafte, leidenschaftliche Balladen wie „Scarborough Fair“ oder „Bright Eyes“, Klassiker wie „Mrs. Robinson“, „The Boxer“ oder „The Sound of Silence“ gehören ebenso fest zum umfangreichen Repertoire wie das mitreißende „Cecilia“. Vorverkauf: Erwachsene 25,00 €, Ermäßigt* 20,00 €

14. August 2021, 20.30 Uhr, Seebühne Kriebstein, ABBA meets BEE GEES. Die Musik zweier legendärer Bands mit ihren unsterblichen Welthits live auf der Seebühne in Kriebstein. Mit „A4u - Die ABBA Revival Show“ und „Jive Talkin - Portrait of the Bee Gees“ sorgen zwei der besten europäischen Revival-Bands für 70er-Jahre-Feeling pur. Vorverkauf: Erwachsene 25,00 €, Ermäßigt* 20,00 €

15. August 2021, 16 Uhr, Seebühne Kriebstein, Die Abenteuer von Pettersson und

Findus. Die Aufführung verbindet die schönsten Geschichten der beliebten und ungleichen Freunde miteinander und erzählt von ihrem witzigen, manchmal gefährlichen, aber immer aufregenden Leben auf Petterssons Hof. Vorverkauf: Erwachsene 12,00 €, Ermäßigt* 9,00 €

4. September 2021, 19 Uhr, Stadtkirche Burgstädt, Vicente Patiz. Im neuen Programm „Sonido del Mundo“ entführt Multi-instrumentalist, Gitarrist und Entertainer Vicente Patiz mit spannenden Instrumenten auf bezaubernde Art ins charmante Kuba, nach Indien, an die Traumstrände Andalusiens und lässt den Zauber der Wüste erklingen. Vorverkauf: Erwachsene 12,00 €, Ermäßigt* 9,00 €

10. September 2021, 20 Uhr, Trinitatiskirche Hainichen. Nacht der erleuchteten Kirche mit "Stilbruch". Mit Geige, Cello, Schlagzeug und Gesang begeistern drei klassisch ausgebildete, langjährig erfahrene Musiker ihre Fans. Die klassischen Wurzeln sind Ausgangspunkt für eine musikalische Auseinandersetzung mit den Genres der gegenwärtigen Popkultur. Vorverkauf: Erwachsene 17,00 €, Ermäßigt* 14,00 €

12. September 2021, 16 Uhr, Harth Arena, Hartha, Der Supervulkan. „Der Supervulkan – Eine musikalische Erdgeschichte“ ist ein musikalisch-szenisches Konzertprogramm der Sächsischen Bläserphilharmonie das Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 6 – 14 Jahren für die erdgeschichtliche Entwicklung begeistert. Alle werden staunen, wenn Frau Prof. Dr. Zweistein erzählt, wie unsere Region

entstanden ist. Vorverkauf: Erwachsene 12,00 €, Ermäßigt* 5,00 €

19. September 2021, 17 Uhr, Stadtkirche Mittweida, Orgelsinfonie - Abschlusskonzert des Mittelsächsischen Kultursommers In der Stadtkirche Mittweida werden Papst und Kaiser aufeinandertreffen. Dabei eilen in Guilimants Orgelsinfonie beide mit großer Gefolgschaft heran und erweisen sich als absolut ebenbürtige Duellanten. Mit dem Solisten Markus Kaufmann (Domorganist in Quedlinburg) und Dirigent Pascal Kaufmann (Augustusburg) werden zwei Brüder diesen „Dialog der Giganten“ gemeinsam mit der Mittelsächsischen Philharmonie lebendig ausgestalten. Vorverkauf: Erwachsene 15,00 €, Ermäßigt* 12,00 €

3. Oktober 2021, 15 Uhr, Kirche Grünlichtenberg, Kriebstein, Gerhard Schöne – „Alles muss klein beginnen“ - Familienkonzert. Dabei werden nicht nur seine Hits wie die Jule oder der Popel erklingen, sondern viele weitere mehr. Vorverkauf: Erwachsene 12,00 €, Ermäßigt* 8,00 €

3. Oktober 2021, 19 Uhr, Kirche Grünlichtenberg, Kriebstein, Gerhard Schöne – „Ich packe meinen Koffer“ - Konzert für Erwachsene. In Schönes Lieder-Koffer befindet sich eine ungewöhnliche Mischung aus Nonsense und Hintersinn, aus Fröhlichkeit und Traurigkeit, Erbauung und Zorn. Vorverkauf: Erwachsene 12,00 €, Ermäßigt* 8,00 €

**Ermäßigt sind Kinder (6 bis 14 Jahre), Schüler, Studenten, Schwerbeschädigte ab 60 Prozent auf Nachweis*

Anzeige(n)

Der Mittelsächsische Kultursommer präsentiert:



Foto: Christian Wolf

24.07. - Kloster Wechselburg
WECHSELBURGER KLOSTERKLÄNGE*
Ensemble Nobiles

31.07. - Burgruine Frauenstein
MUSIK, LICHT & STEINE*
Akustik Rock Trio, Miskus-Mimen, Ronny Robix, Florenz der Gaukler

INFO ZUM PROGRAMM LIEFERT
WWW.MISKUS.DE

[MISKUS]
MISKUS THEATER THEATER

* TICKETVORVERKAUF
03737 7863620



Foto: MISKUS

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

Premiere mit „Folk im Kloster“



Bildnachweis: Kloster Buch | Foto: Miskus

Am Sonnabend dem 17. Juli, ab 18 Uhr, heißt es „Folk im Kloster“ mit ursprünglicher, mitreißender Folkmusik. Zu Gast sind die Lokalmatadoren „The Road Brothers“. Mit „Bluegrass - Folk – Country aus Clennen“ begeistert das Trio nicht nur eingefleischte Fans nahgemachter Musik mit Gitarre, Banjo und Kontrabass. Ihre Mission ist der wilde Ritt über die Bühnen der Nation. Sie haben die Musik der Amerikanischen Einwanderer durchforstet, Country-schlager der 70er durch den Bluegrasswolf gedreht und schaffen es, die Weiten der Amerikanischen Steppen mit ihrem dreistimmigen Gesang in die Gehörgänge Ihres Publikums zu destillieren. Langeweile ist bei den Brüdern der Straße Fehlanzeige.

Die „Fiddle Folk Family“ ist bei treuen

MISKUS-Besuchern keine Unbekannte. Die Familienband präsentiert zu jeder Gelegenheit fetzige deutsche Folksongs und irische Tänze, Bluegrass und Country-Musik aus Amerika und vieles mehr. Irish Folk und Deutsche Folklore – das bieten Andreas, Betti, Felix, Simon und Stephan Klingner. 40 Jahre angefüllt mit Klängen liegen zwischen Felix, dem jüngsten Familienmitglied, und Folk-Urgestein Andreas „Moser“ Klingner, dem Vater der singenden Sippe. Darauf können sich auch neue Fans schon jetzt freuen.

Als unvergleichbares Duo werden „Banjo-mann“ Nico Schneider und Tim „Doc Fritz“ Liebert werden zusammen auf die Bühne gehen. Und das nicht zum ersten Mal. Neben unzähligen gemeinsamen irischen Sessions und der losen Zusammenarbeit in einer Bluegrass-Band sind die Beiden vor allem mit dem Quartett „HÜSCH!“ eine feste Instanz in Sachen Folk in Mitteleuropa. Aus diesen drei Ingredienzien zimmert „Doc Taylor“ auch das Repertoire. Mit zwei charismatischen Stimmen einer Fülle an Instrumenten (diverse Banjos, Mandoline, Waldzithern, Dudelsack, verschiedene „verstimmte“ Gitarren, Akkordeon, Whistles, Mundharmonikas, Percussion) und schelmischem Entertainment geht es auf eine virtuose und höchst unterhaltsame Reise quer durch den Westen Europas und an die Ostküste der USA. Mit viel musikalischer Raffinesse und überbordender Spielfreude wird daraus eine mitreißende Folk-Collage gewoben, die in unseren Breiten sicherlich ihres

Gleichen sucht. Termin: 17.07.2021 | ab 18.00 Uhr | Kloster Buch. Eintritt: 6 Euro

Musikalischer Frühschoppen mit Schwung



Bildnachweis: Brass & Swing Orchester Ottendorf | Foto: Birgit Mohr

Am 18. Juli wird es im Kloster Buch ab 10 Uhr einen beswingten Frühschoppen mit dem Brass- und Swing-Orchester Ottendorf geben. Bei wahlweise einem Bierchen, einer Cola oder Kaffee soll es auf dem Klostergelände beswingt und fröhlich zugehen. Nach einer viel zu langen Corona-Zwangspause wollen die Musiker ihre breite musikalische Palette von modernen Hits und Medleys bekannter Bands bis hin zu Rock&Roll, Swing und latein-amerikanischen Hits bieten.

Termin: 18.07.2021 | ab 10.00 Uhr | Kloster Buch. Eintritt frei

Vereine

Riley sucht Schäferhund-Fans



Riley heißt dieser wunderschöne Schäferhund-Rüde. Er ist 2,5 Jahre alt und hat eine Schulterhöhe von ca. 65 cm, ist also ein großer Vertreter seiner Rasse.

Der Rüde kam ins Tierheim, weil sich die Arbeitszeiten seiner Halter drastisch geändert hatten und er sehr lang allein bleiben musste.

Riley ist menschenbezogen, aufmerksam und freut sich über Streicheleinheiten. Da er kein Welpen mehr ist, kann Riley sich durchaus auch einmal eine Zeit lang allein beschäftigen, ohne die Wohnungseinrichtung zu zerstören. Als typischer Schäferhund ist er sehr klug und lernwillig und möchte und muss entsprechend gefördert werden. Besonders an seiner Leinenführigkeit muss dringend weiter gearbeitet werden, da er durchaus sehr viel Kraft hat. Wir beobachten jedoch, dass er versucht, sehr schnell das Geforderte umzusetzen.

Für Riley suchen wir auf jeden Fall ein neues Zuhause, wo man Zeit für ihn hat und er auch noch lernen darf. Wünschenswert wäre ein Haus mit Garten, denn er liebt es aufzupassen und Besuch zu melden. Trotzdem sollte er nicht als „Alarmanlage“ angeschafft werden, sondern als Familienhund.

Kinder im neuen Zuhause sollten, wenn vorhanden, auf jeden Fall schon größer (ab 10 Jahre) und standfest sein, denn Riley kann ganz schön „umwerfend sein“.

Im Tierheim haben wir festgestellt, dass Riley mit Hündinnen gut auskommt, bei Rüden entscheidet die Sympathie. Katzen und Kleintiere sollten jedoch nicht im neuen Zuhause leben.

Riley freut sich ab sofort über ihren Besuch und sitzt bereits auf gepackten Koffern, da er schnell wieder in ein eigenes Zuhause ziehen möchte.

Welcher Schäferhund-Fan hat ein Plätzchen für den großen Hundebub frei?

Bitte lesen Sie sich unter www.tierfreunde-helfen.de genau durch, unter welchen Voraussetzungen derzeit ein Besuch aufgrund der Corona-Einschränkungen möglich ist.



Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Vereine

Zuckertütenfest in der DRK-Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ Rochlitz



Auch in diesem Jahr haben wir mit den Schulanfängern den Abschluss der Kindergartenzeit, unter den eingeschränkten Bedingungen, gebührend feiern können. Die Kinder der Hummelgruppe verlebten einen wunderschönen Tag auf dem Reiterhof in Noßwitz. Die Mitarbeiter dort bereiteten für die Kinder tolle Überraschungen vor. Vielen Dank für das große Engagement von Frau von Birgelen, Frau Stoklossa und ihren Mitreitern.

Nachdem die Kinder wieder in der Kita waren bereiteten sie alles für eine Übernachtung hier vor. Sie packten ihre großen Koffer aus und richteten sich häuslich ein. Nach einem erfrischenden Abendbad im Kitapool, gab es das von den Kindern gewünschte Abendbrot, Döner vom Bone Ma, sehr lecker! Mit einer Nachtwanderung



endete dieser aufregende Tag.

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht brunchten die Kinder mit ihren Eltern im Garten des Kindergartens. Die Elternvertreter bedankten sich bei der Erzieherin auf emotionale, poetische Art und Weise. Danach überraschten die Erzieherinnen die Kinder mit einem Zuckertütentheaterstück. Am Ende fanden die Kinder die Zuckertüten am alt bewährten Zuckertütenbaum.

Die Kinder der Leo Löwen- und Grashüpfergruppe verbrachten eine Woche später den Tag auf der Burg Kriebstein. Dort duften Sie die Burg kennenlernen und Armbrustschießen.

Als sie zurück in der Kita waren, wurde auch hier das Nachtlager vorbereitet. Zum Abendbrot hatten sich die Kinder „Spaghetti mit Fingern essen“ gewünscht. Nach dem Abendbad im Pool und einer kleinen Nachtwanderung kam noch Ritter Kunibert in seiner Ritterrüstung und mit „echten“ Schwertern vorbei, die die Kinder bestaunen und auch ausprobieren konnten.

Am nächsten Morgen bereiteten auch diese Eltern einen reichlich gedeckten Brunchtisch vor und eine von der Rochlitzer Feuerwehr gesponserte Hüpfburg sorgte für Begeisterung.

Nach tränenreichen Danksagungen der Elternvertreter an die Erzieherinnen kamen die Zuckertüten auf einem ungewöhnlichen Weg daher. Der Opa und der Onkel von Carolin hatten einen knallroten Traktor mit Anhänger wunderschön geschmückt und fuhren damit die Zuckertüten in den Garten des Kindergartens. Diese Überraschung war gelungen.

Wir wünschen den Schulanfänger einen guten Start in ihre Schulzeit und bedanken uns bei den Eltern für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.



Das Kitateam



Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Vereine

Neues Testzentrum im DRK-Zentrum Rochlitz



Seit 1. Juli führen wir die Schnelltests im DRK-Zentrum Rochlitz, Casparstraße 1, durch.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
Samstag

8.30 - 9.30 Uhr
8.30 - 10.30 Uhr

Unseren Standort im Bürgerhaus haben wir zum 30.06.21 geschlossen, wollten aber weiterhin die Möglichkeit für Tests bei uns im DRK-Zentrum anbieten. Eine Terminvereinbarung ist, wie gehabt, nicht notwendig. Für alle Reisenden könnte interessant sein, dass wir das Testergebnis auch auf Englisch ausgeben.

KARATE FÜR KiDS

beim Sportverein Karate-Do Rochlitz e.V.

Karate ist cool, das Training fördert:
Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer
und die Konzentration.
Außerdem schult es die
Selbstbehauptung.

Wann?

Jeden Dienstag
16.00 - 16.45 Uhr
ab 13. Juli '21

Wer?

Für Mädchen und Jungs
ab 6 Jahren

Wo?

Turnhalle der Muldenschule
Zugang über die Fischergasse

Wie?

In bequemen Sportsachen

Anmeldung?

Ralf Ziezio 0172 2469352
ralfziezio@karate-and-fun.de
www.Karate-and-Fun.de

Ausgezeichnet vom Sächsischen Kultusministerium
© Karate-Do Rochlitz e.V.



WILLST DU TEIL UNSERES TEAMS WERDEN?



DIE HANDBALLERINNEN
DES BSC MOTOR ROCHLITZ
SUCHEN VERSTÄRKUNG
- AB 16 JAHRE -

JEDEN FREITAG - 1800UHR
TH „AM REGENBOGEN“

BEI FRAGEN MELDE DICH EINFACH UNTER:
0151/70802380 o. 0172/3293906

NÄHERE INFOS



Anzeige(n)

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Kirchennachrichten

Kirchennachrichten der Ev.- Luth. Kirchgemeinden Rochlitz – Wechselburg und Schwarzbach-Thierbaum

Zum Bedenken

*Wir danken dir, du freundlicher Gott,
dass wir ausspannen dürfen und Zeit füreinander haben.
Lass uns Abstand von der Arbeit gewinnen
und neue Kraft schöpfen.
Du zeigst uns die Wunder der Natur und die
Schönheiten der Kunst.
Du lässt uns andere Menschen kennenlernen und
machst unser Leben reicher.
Lass uns gestärkt an Leib und Seele nach Hause zurückkehren.
(aus dem Evangelischen Gesangbuch)*

■ Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein:

Sonntag, 11. Juli -6.Sonntag nach Trinitatis-	09.30 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr	Kunigundenkirche Rochlitz Gottesdienst Kirche Wechselburg Gottesdienst mit Taufen Kirche Breitenborn Gottesdienst
Sonntag, 18. Juli -7.Sonntag nach Trinitatis-	10.30 Uhr	Möseln – Steinbruch Sommergottesdienst
Sonntag, 25. Juli -8.Sonntag nach Trinitatis-	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Kunigundenkirche Rochlitz Gottesdienst Kirche Wechselburg Gottesdienst
Sonntag, 1. August -9.Sonntag nach Trinitatis-	09.30 Uhr	Kirche Breitenborn Gottesdienst
Sonntag, 8. August -10.Sonntag nach Trinitatis-	09.30 Uhr	Kunigundenkirche Rochlitz Gottesdienst
Sonntag, 15. August -11.Sonntag nach Trinitatis-	09.30 Uhr	Kirche Schwarzbach Gottesdienst
Sonntag, 22. August -12.Sonntag nach Trinitatis-	09.30 Uhr	Kirche Wechselburg Gottesdienst
Sonntag, 29. August -13.Sonntag nach Trinitatis-	10.00 Uhr	Kunigundenkirche Rochlitz Gottesdienst - 30 Jahre Diakonisches Werk und Kindergottesdienst

■ Wir laden herzlich ein zu unseren Kirchenmusiken:

Samstag, 17. Juli 17.00 Uhr	Kirche Wechselburg Orgelmusik an der historischen Schrammorgel Orgel: Klaus-Peter Untch, Rumänien
Freitag, 30. Juli 19.30 Uhr	Kunigundenkirche Rochlitz 91. Freitagsmusik Orgelmusik Orgel: Yohann Chung, Chemnitz
Freitag, 27. August 19.30 Uhr	Kunigundenkirche Rochlitz 92. Freitagsmusik Orgel und Violine Violine: Sima Tirov, Saalfeld Orgel: Daniel Beilschmidt, Leipzig

■ Wir laden herzlich ein zu unseren Gemeindegemeinschaften:

Mittwoch, 14. Juli 14.00 Uhr	Kirchgemeindezentrum Rochlitz Seniorenkreis
Dienstag, 20. Juli 14.30 Uhr 19.30 Uhr	Kirchgemeindezentrum Rochlitz Hauskreis Weiditz Hauskreis Stollsdorf
Donnerstag, 22. Juli, 26. August 10.00 Uhr	Altenpflegeheim Rochlitz Andacht

■ KINDER und JUGEND, Kirchgemeindezentrum, Leipziger Str. 26

Vormittag für Groß u. Klein: (Familien mit Kindern 0-3 Jahre)	freitags jede gerade Kalenderwoche mit Frühstück, 9.30 -11.00 Uhr
Kirchenmäuse: (Kinder von 2- 6 Jahren mit Eltern)	mittwochs jede gerade Kalenderwoche, 16.00 – 17.00 Uhr
Neu ab 16. September 2021:	
Kinderkreis: (Klasse 1-3)	donnerstags 15.00 – 15.45 Uhr
Musikids: (Klasse 1-6)	donnerstags 15.45 – 16.30 Uhr
Teenietreff: (Klasse 4-6)	donnerstags 16.30 – 17.15 Uhr
Montagsprojekt: (für alle ab 13 Jahre)	montags 17.30 – 19.00 Uhr

■ KIRCHENMUSIK

Posaunenchor Rochlitz: Kantorei Rochlitz: Kantorei Königsfeld:	montags 19.30 Uhr mittwochs 19.30 Uhr dienstags 19.30 Uhr, Pfarrhaus Königsfeld bzw. Schwarzbach
--	---

Alle Veranstaltungen finden vorbehaltlich zu den aktuellen Coronabe-
stimmungen statt.
Aktuelle Informationen bitte in unseren Aushängen und im Internet
beachten.
Vielen Dank.

*Es grüßt Sie mit einem herzlichen Gott befohlen
Pfarrer Ragnar Quaas*

■ **Pfarramtsbüro-** im Kirchgemeindezentrum,
Leipziger Str. 26, Erdgeschoss
Tel. (03737) 42524 / Fax 7819908
e-mail: kg.rochlitz-wechselburg@evlks.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag	von 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr

■ Unsere Mitarbeiter sind wie folgt erreichbar:

Ragnar Quaas, Pfarrer	Tel. 03737/4496718
Jens Petzl, Kantor, KMD	Tel. 03737/ 4790227
Annett Müller, Gemeindepädagogin	E-Mail: an.mueller@evlks.de
Jörg Graichen, Friedhofsmitarbeiter	Tel. 03737/ 43047

Sie können sich auch im Internet informieren:

www.kirche-rochlitz-wechselburg.de

■ Möchten Sie sich anonym Rat holen?

Die Telefonseelsorge ist für Sie da (kostenfrei und rund um die Uhr): Tel.
0800 111 0 111

Informationen der Gemeinde Seelitz

Seelitzer Gemeindegeschichte und –geschichten Heute: Das Kriegstagebuch des Pfarrers Schürer

In den Jahren 1906 bis 1918 war Erwin Theodor Schürer Pfarrer in Seelitz.

Ihm verdanken wir die folgende Schilderung des Lebens in der Gemeinde während des I. Weltkrieges. Er schrieb von den großen Ereignissen und welche Auswirkungen in unserer kleinen Gemeinde zu spüren waren.

Am Anfang des Jahres 1914 scheint die Welt noch heil zu sein.

Über die Kirchenvisitation durch Superintendent Reimer am 08. Februar schreibt er: „9 Uhr Predigtgottesdienst, Predigt über die Epistel, Ansprache des Ephorus über Matth. 20,1 „Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater...“. Dann Hausvätersammlung im Saal des hiesigen Gasthauses, 2 Uhr Jugendgottesdienst, ½ 4 Uhr Besichtigung des Gottesackers, dann Kirchenvorstandssitzung bis 7 Uhr, endlich abends 8 Uhr Familienabend im Saal des Gasthofs „Zum Wind“. Besonders wichtige Beschlüsse sind hierüber nicht gefaßt worden, vgl. „Hornberger Schießen“.

Die moderne Technik hielt Einzug in der Seelitzer Kirche, der Eintrag vom 19. April lautet: „Heute Sonntag Quasimodogeniti (erster Sonntag nach Ostern) wird das Orgelgebläse durch einen einpferdigen Elektromotor angetrieben. Fast möchte der Kirchenvorstand diese Anschaffung bereuen, da es zweifelhaft ist, was uns erst verheimlicht wurde – ob gerade während der gottesdienstlichen Stunden an Sonn- und Feiertagen Strom geliefert wird. Bisher war das nicht der Fall. Heute war der Motor, der schon seit acht Monaten geliefert, das erste Mal in Tätigkeit.“ Unterdessen spitzte sich die Situation im Pulverfass Europa immer mehr zu und das Attentat von Sarajewo am 28. Juni, bei dem der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Sophie vom Attentäter Gavrilo Princip ermordet wurden, entzündete die Lunte. Noch wäre mit Diplomatie ein Krieg zu verhindern gewesen. Aber am 28. Juli unterschrieb der österreichische Kaiser Franz Joseph die Kriegserklärung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie an das Serbische Königreich.

Serbien hatte es zuvor abgelehnt, österreichische Beamte bei der Aufklärung des Attentats von Sarajewo zuzulassen.

Rethel, Gemeinde im Nordosten Frankreichs nach der Schlacht vom September 1914



Bis zum 09. August sind bereits vierzehn Staaten am Krieg beteiligt, darunter das Russische Kaiserreich, Australien, Nepal, Neufundland ebenso wie das Deutsche Kaiserreich, Frankreich, Belgien und Luxemburg.

Am 07. August 1914 schreibt Pfarrer Schürer: „Eroberung der Festung Lüttich durch preußische Kavallerie. Die sächsischen Armeekorps ziehen nach Frankreich, nicht wie es erst hieß, gegen Rußland. Die weiteren Kriegereignisse werden hier nur soweit erwähnt, so sie speziell die hiesige Kirchfahrt betreffen. Zahlreiche Männer, Jünglinge und Familienväter ziehen vom 2.-8. August begeistert in den Krieg, am 2. und 5. August stark besuchte Kommuniongottesdienste für die Einberufenen und deren Angehörige.

Ab 9. August finden Sonntagnachmittag Kriegsbesetstunden statt. Gott sei in dieser ernsten Zeit mit unserem schwer heimgesuchten Vaterland.“

Zu diesem Zeitpunkt waren deutsche Truppen bereits völkerrechtswidrig und ohne Kriegserklärung in das neutrale Belgien einmarschiert. Bis zum 16. August war unter Einsatz schwerster Artillerie die belgische Festung Lüttich vollständig erobert.

Nach anfänglichen Geländegewinnen erstarrte die über 700 km lange Front von der Nordsee bis zur Schweizer Grenze im Stellungskrieg. Die feindlichen Schützengräben lagen in vorderster Front manchmal kaum 50 Meter voneinander entfernt.

An den Weihnachtstagen kam es an einigen Frontabschnitten im Westen zu einer „Weihnachtswaffenruhe“, etwa 100.000 größtenteils deutsche

und britische Soldaten sollen beteiligt gewesen sein.

Pfarrer Schürer schreibt am letzten Tag des Jahres: „1914 sind 13 Söhne unserer Kirchfahrt den Heldentod für das Vaterland gefallen. Ihre Namen stehen verzeichnet im Totenregister – Kirchenbuch Band XVI auf den letzten Blättern. Die Todesnachrichten, die meistens an das Pfarramt kamen, wurden vom Pfarrer den Angehörigen unter seelsorglichen Zuspruch übermittelt. Am darauffolgenden Sonntag erfolgte im Gottesdienst die Abkündigung mit Fürbitte und gemeinsamen Gesang zum Gedächtnis des Gefallenen.

Die Kriegsbesetstunden allsonntäglich vom August an, waren meist gut besucht.

Fünf Frauenvereine und 2 Jungfrauenvereine haben während ihrer Versammlungen zu Hause Decken, Kissen, Strümpfe und Wollsachen ca. im Wert von 2000,-Mark bis Ende Dezember 1914 gefertigt.“



Lieber Freund! Sende Euch hiermit eine Karte. Sonst nichts neues, wir liegen immer noch in Reserve und die Sache von Ypern wirst du wohl schon gelesen haben. Alles wartet auf den langersehnten Friedensschluß. Dienst haben wir nun in einer Garnisonstadt. Es grüßt dein Freund O. Polster 58. Inf.Div.

Die „Sache von Ypern“ ist der erste deutsche Giftgasangriff am 22. April 1915 in der Nähe der belgischen Stadt Ypern. Zum Einsatz kam Chlorgas.

„In hiesiger Kirchfahrt wurden immer mehr junge und ältere Männer eingezogen. Es gibt viele Unzufriedene, die, weil einige nebensächliche Genußmittel, wie Butter, knapper geworden sind, Krawall verursachen. Allgemeine, empfindliche Teuerung aller notwendigen Lebensmittel, Kartoffeln und Gebrauchsgegenstände, obwohl gerade heuer die Kartoffeln in ausgezeichnete Güte und Fülle geraten sind.

Am 11. Januar – Familienabend auf dem „Wind“ mit Vortrag des Missionsinspektors Schäfer aus Potsdam über „Islam und Weltkrieg“. Kollekte für Orientmission und Rotes Kreuz.“

Seit 29. Oktober 1914 beteiligte sich das Osmanische Reich auf der Seite Österreich-Ungarns und des Deutschen Kaiserreichs am Krieg.

„Am 27. Januar – Festgottesdienst an Kaisers Geburtstag, stark besucht, Beteiligung aller Vereine mit Fahnen. An diesem Tage haben 12 Soldatenfrauen hiesiger Parochie Unterstützung durch die „Kommerzienrat-Beck-Stiftung“ erhalten.

27 Männer und Jünglinge aus unserer Kirchgemeinde sind bisher im Krieg gefallen.

Je länger der Krieg währt, umso furchtbarer sind seine Wirkungen! Wie viele Familien in meiner Kirchgemeinde sind nun schon ihrer Söhne oder Väter beraubt! Und immer neue Scharen werden eingezogen.“

Informationen der Gemeinde Seelitz



Lille, Frankreich im Februar 1915



Lille, den 17. Juli 1915

Lieber Freund! Die besten GrüÙe und Wünsche für deine Gesundheit sendet dir aus Feindesland dein Freund Hugo Frenzel. Mir geht es hier ganz gut, bin Spediteur geworden, fahre alles was es giebt. Gefahr haben wir hier weiter nicht, nur ab und zu beim BeschieÙen der Flieger graupeltes Schrapnellkugeln. Nochmals Besten GruÙ sendet H. Frenzel

Die Versorgung der Menschen mit dem Nötigsten wird 1916 immer schwieriger.

Pfarrer Schürer schreibt: „Demnach haben sich schwere Übelstände herausgestellt: Das früher angeordnete massenhafte Abschlachten der Schweine war ein schwerer Mißgriff. Die großen Fleischmengen konnten nicht auf einmal völlig verwertet werden und sind zum Teil verdorben und zu Wagenschmiere und dgl. verwertet worden. Nun kommt die Fleischnot und die ungeheure Teuerung. Auch die Ungleichmäßigkeit, mit der die Kartoffelversorgung behandelt wird, hat bei der Bauernbevölkerung viel böses Blut gemacht. Die kleinen Landwirte mußten ihre Kartoffelvorräte zu 2,50 Mark pro Zentner verkaufen. Die Rittergutsbesitzer aber brauchten das nicht. Nun, nachdem der Preis auf 4-5 Mark gestiegen war, sind die Vorräte der Bauern erschöpft, die Rittergutsbesitzer aber machen ihre Mieten nun erst auf und erzielen so bedeutende Gewinne. Die Folgen sind Unzufriedenheit bei den Bauern und Parteilichkeit der Regierung, deren Räte selbst aber Rittergutsbesitzer sind.“

12. März – Die immer schwieriger gewordene Ernährungsfrage, die durch gewinnsüchtige Wucherer eine gefährvolle Wendung zu nehmen droht, soll durch militärische Lebensmitteldiktatur geregelt werden.

1. April – Die heute eingeführte Sommerzeit bis 30. Oktober mag für Stadtleute eine praktische und segensreiche Maßnahme sein, wird aber von den Landleuten nicht verstanden und wenig beachtet, da der Landmann schon von alters her seine besondere Sommerzeit hat, bei der er auch jetzt bleibt. Viele klagen über die Knappheit der Lebensmittel, auch auf dem Lande. Die Kartoffelernte 1916 hat bloß die Hälfte des normalen Ertrages geliefert, da es an genügend Düngemitteln, auch an der richtigen Feldbestellung fehlte. Die gefangenen Franzosen und Russen – in Seelitz sechs – sind meist ungenügender Ersatz der Einberufenen. Auch geht von diesen Gefangenen – besonders in hiesiger Kirchengemeinde viele Franzosen – eine große Gefahr aus, da sie die Mägde verführen.“

Der Januar 1917 brachte Kälte und viel Schnee. Die wenigen Kartoffeln vom Vorjahr drohten zu erfrieren, Kohlen und Heizmaterial wurden knapp, in Seelitz und Döhlen litten viele Familien an Diphtherie.

Am 15. April schreibt Pfarrer Schürer: „Jede Person erhält pro Woche nur noch 3 Pfund Brot. Dazu sind durch die furchtbaren Fröste bei langem Nachwinter – vom 10.-14. waren in der Nacht bis 10 Grad Kälte – die Saaten zum Teil erfroren und ein Nachsäen ist wegen Mangel an Samen nicht möglich. Den Bauern werden ihre letzten Lebensmittel gewaltsam enteignet oder vielmehr den Frauen, da die Männer im Felde sind. Auf dem Lande sieht man allgemein dem weiteren Verlauf der Dinge in diesem Jahr mit recht sorgenvollen Blicken entgegen.“

Leider müssen wir bis 30. April unsere Glocken an den Staat abliefern. Die Gemeinde ist über diesen Verlust sehr betrübt. Hoffentlich dürfen wir wenigstens die große Glocke als Läuteglocke behalten.

22. April 1917 – Misericordia (2. Sonntag nach Ostern) Erziehungspredigt ist angeordnet wegen der immer fühlbarer werdenden Verwahrlosung unserer Jugend, deren Väter im Felde sind und deren Mütter oft nicht fähig sind, auf Disziplin zu halten.

Infolge des Fehlens aller Männer ist es auch nicht möglich, die dringend nötigen Reparaturen an Kirche und Pfarre zu bewerkstelligen. Die Ausbesserung der Dächer auf Pfarre, Scheune usw. wurde schon im Herbst 1916 und Frühjahr 1917 vorgenommen, aber von ganz ungeübten Leuten, die mehr ruinierten, als sie besserten. Für die äußerst nötige Herstellung der vom Schwamm zerfressenen Dielen ist niemand zu bekommen.

21. Juli 1917 – Heute wurden unsere mittlere und kleine Glocke durch einen Monteur der Glockengießerei Franz Schilling in Apolda zerschlagen und stückweise vom Turm heruntergetragen, dann vom Bauer Wilhelm Lungwitz an die Sammelstelle nach Rochlitz gefahren.

Auf Anraten des Sachverständigen, Prof. Dr. Graul, Direktor des Kunstgewerbemuseums in Leipzig, nehmen wir die viel zu niedrige Entschädigung vorerst nicht, sondern warten, bis pro Kilo 5 Mark gezahlt wird, was zu erwarten ist. Beide Glocken wiegen zusammen 1000 Kilo ohne Klöppel.

Durch Prof. Graul wurde auf mein Ansuchen für unsere große Glocke ein Schutzschein ausgestellt, daß uns diese wenigstens wegen ihrer Fernwirkung erhalten bleibt oder doch vorläufig zurückgestellt wird.“

Im Oktober 1917 gab es eine Ruhrepidemie in der Gemeinde, vor allem in Pürsten waren viele Einwohner erkrankt. Zwei von ihnen starben an der Seuche.

Pfarrer Schürer vermutet, dass sie: „auf das jetzt sehr ungesunde Brot zurückzuführen ist. Die Behörde hat durch Gewährung von Druschprämien, die seit 1. September für das ausgedroschene Getreide gezahlt wurden, sehr üble Nachteile verursacht. Dadurch wurde dasselbe in solchen Massen in die Mühlen geschafft, so daß diese die Arbeit nicht bewältigen konnten, sondern das nasse, ungetrocknete Getreide zum Teil verfaulen lassen mußten. Auch das Mehl ist feucht und dumpfig, das daraus bereitet Brot naß, schluffig und Folge – die Ruhr.“

Das Reformationsjubiläum sollte trotz der traurigen Situation würdevoll begangen werden. Seit Ostern wurde in den Gottesdiensten und Jugendgottesdiensten auf Luther und die Reformation eingegangen. Es war immerhin 400 Jahre her, dass Luther seine 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen hatte. Vom Landeskonsistorium wurden Vortragsthemen vorgeschlagen und daraufhin beleuchtete Pfarrer Schürer das Leben und Wirken Luthers auf zwei Familienabenden im Gasthof „Zum Wind“.

Er schreibt: „Weitere Familienabende zu halten war nicht ausführbar, da die Männer fehlten und auch die Frauen zu Hause unentbehrlich waren. Am 31. Oktober war Festgottesdienst, Kirchenmusik fiel weg, da der Kantor im Felde war. Kollekte zur Wiederaufrichtung der durch den Krieg zerstörten Kirchen betrug 38 Mark. Nachmittags ½ 2 Uhr Festkommunion, der Festzug mußte ausfallen, weil die Männer fehlten. Abends 8 Uhr im Gasthof „Wind“ Familienabend, war gut besucht, freilich nur Frauen und Mädchen.“

Der Geburtenrückgang im Jahre 1917 auch in unserer Landbevölkerung ist äußerst besorgniserregend, es



GrüÙe aus dem Schützengraben, geschrieben am 27. August 1916. Wie geht es zu Hause? Hoffentlich sind Sie alle noch gesund! Mir geht es soweit noch gut. Anbei eine kleine Ansicht von hier.

Informationen der Gemeinde Seelitz

waren bloß 25 Geburten, darunter 4 Totgeborene, also wieder weniger als 1916, 49 weniger als 1907, 57 weniger als 1897 und 89 weniger als 1887.

Für jeden Gefallenen aus der Gemeinde wird ein Kranz mit seinem Namen an den Emporenwänden der Seelitzer Kirche angebracht. Am Ende des Krieges werden es einundneunzig Kränze sein. Auch Pfarrer Schürer trauert um zwei Söhne.

Im August 1918 schreibt er: „Wegen zunehmender körperlicher Schwäche sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt um seine Emeritierung nachzusuchen. Am 18. August gedenkt er aus dem Amte zu scheiden. Er hatte freilich gehofft, daß bis dahin uns der holde Friede von Gott beschert sein werde.“

Am 11. Sonntag nach Trinitatis (Dreifaltigkeitssonntag) am 11. August 1918, hält er seine Abschiedspredigt.

Am 11.11.1918 endet der bewaffnete Konflikt mit dem Waffenstillstand von Compiègne.

Zur Erinnerung an die Opfer gibt es in aller Welt Mahnmale und Gedenkstätten. Die bekanntesten befinden sich in der Umgebung von Verdun in Lothringen/Frankreich, darunter das Fort Douaumont, in der Schlacht um Verdun schwer umkämpft. Im Département Haut-Rhin im Elsass/Frankreich ist es der 957 Meter hohe Hartmannswillerkopf.

Der deutsche Soldatenfriedhof Vladslo in der belgischen Provinz Westflandern ist Ruhestätte für 25645 gefallene deutsche Soldaten des I. Weltkrieges.

In Italien erinnert das Gefallenendenkmal am Monte Grappa an die Opfer. In der Westminster Abbey in London befindet sich im Mittelschiff das Grab eines unbekanntenen Soldaten.

Zahlreiche Museen präsentieren Dauerausstellungen zum I Weltkrieg. Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien zeigt das Automobil, in dem der österreichische Thronfolger ermordet wurde. Bedeutend sind ebenfalls das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr in Dresden und das Bayerische Armeemuseum in Ingolstadt.

Im Queensland Museum in Australien steht der einzige im Original erhaltene deutsche Panzer des I. Weltkrieges.

Seit November 2017 gibt es das erste gemeinsame deutsch-französische Museum zum Krieg in der Gedenkstätte Hartmannswillerkopf im Elsass/Frankreich.

Auf dem Friedhof in Seelitz erinnert das Denkmal aus heimischem Porphyr an die Gefallenen und Vermissten aus unserer Gemeinde. Am 09. Oktober 1921 eingeweiht, mahnt es seit nunmehr fast 100 Jahren zu Pazifismus und Vernunft.

Es gibt viel zu entdecken. Historischer Zirkel Seelitz, Marion Hauff

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Seelitz

Am **Freitag, den 30.07.2021** findet im **Gasthof „Zum Wind“ in Gröblitz um 19.00 Uhr** die diesjährige **Jagdgenossenschaftsversammlung** statt. Dazu möchten wir alle Landeinbringer der Orte Seelitz, Pürsten, Gröbschütz, Zschauitz, Gröblitz, Döhlen, Neudörfchen und Neuwerder recht herzlich einladen.

Laut Beschluss erfolgt ab 18.00 Uhr die Auszahlung des Reinertrages der Jagdpacht für die Jahre 2017- 2020.

Am Sonnabend, den 31.07.2021 ist eine weitere Abholung der Pacht in der Zeit von 9.00- 11.00 Uhr beim Kassenwart Ehrenfried Gerstenberger in Pürsten, Alte Hauptstraße 6 möglich.

Tagesordnung:

- Begrüßung der Jagdgenossen
- Bekanntgabe der Tagesordnung
- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer
- Diskussion und Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
- Bericht der Jagdpächter
- Anfragen und Informationen
- Abschluß der Versammlung

Seelitz, 22.06.2021

Volkhard Fuhrmann, Jagdvorsteher

Kirchgemeindenachrichten

Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile laufen unsere Angebote in den Kirchgemeinden wieder seit einigen Wochen immer mehr im „Normalzustand“ bzw. nähern wir uns dem an, was wir noch als „normal“ kennen. Wir haben Distanz sehr vielschichtig erlebt und können nun die Nähe ganz neu wahr nehmen. In allen Situationen durften und dürfen wir eines wissen: „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ Der Monatsspruch aus Apg. 17, 27 fasst die Gemeinschaft mit Gott und als Gemeinde ganz gut zusammen. Gott vereint uns – egal wie nahe und fern wir uns sind.

Gottes Segen wünscht Matthias Schnabel

In welcher Form sich nun welche Kreise wieder treffen ist am besten direkt dort oder im Pfarramt in Seelitz zu erfragen. Die Gottesdienste (und zahlreiche andere Termine) sind auch über www.kirche-seelitzer-land.de abrufbar.

Unsere Gottesdienste

	Seelitz	Topfseifersdorf	Frankenau
11.07.2021	09:30 Uhr Theokreis Leipzig		
18.07.2021		09:30 Uhr Pfarrerin Sander	
25.07.2021	09:30 Uhr Herr Nönnig		
30./ 31.07.2021	24 h-Gebet Gebetsraum		
01.08.2021			09:30 Uhr Marion Voigt
08.08.2021	09:30 Uhr Pfrn. Susan Tronson		
15.08.2021		09:30 Uhr Gottesdienst	
22.08.2021	09:30 Uhr Evelyn Heft		
29.08.2021			09:30 Uhr Monika Lange
05.09.2021	09:30 Uhr Allianzgottesdienst		

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Situation Änderungen von Gottesdienstorten und ggf. Zeit vorbehalten sind. Informieren Sie sich bitte über die aktuellen Aushänge in den Schaukästen oder auf unserer website www.kirche-seelitzer-land.de.

24h-Gebet im Gebetsraum

30./31.07.21, Pfarrhaus, 1. Stock oder von zu Hause

Elternabende

Man traut es sich ja kaum laut auszusprechen, aber voller Gottvertrauen wollen wir auch in diesem Jahr wieder Elternabende für unsere Arbeit mit Kindern durchführen.

Topfseifersdorf/Frankenau: 07.09., 19:30 Uhr (in Topfseifersdorf)

Seelitz: 08.09., 19:30 Uhr

Parallel zum Seelitzer Elternabend wird wieder der Elternabend für die Konfirmanden stattfinden. Wir werden versuchen alle Kindern, die laut unseren Listen im Konfirmandenalter sind, zu informieren. Alternativ dazu könnt ihr Euch natürlich auch gerne im Pfarramt melden. Ansprechpartnerin für die Koordination bleibt Andrea Schnabel.

Mitarbeiter für das JuBeZe gesucht

Ab August 2021 suchen wir eine oder zwei Personen, die für das Jugend- und Begegnungszentrum tätig sein wollen.

Zum Arbeitsumfang gehören:

- Gruppen oder Gäste in Empfang nehmen
- Gruppen wieder entlassen
- Reinigung, wenn nötig

Informationen der Gemeinde Seelitz

Es gibt während der Ferien Stoßzeiten.

Wer Interesse hat oder mehr Informationen braucht, meldet sich bitte bei Jörg Graichen (Telefon: 03737/41616)

CVJM - Buchhalter/in gesucht

Wir als CVJM Seelitz e.V. suchen ab sofort eine motivierte Person, die im Ehrenamt die Buchhaltung unseres Vereines übernimmt. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: E-Mail: pdonner@cvjmseelitz.de oder Mobil: 0157 76494121

Anzeige(n)

Informationen der Gemeinde Zettlitz

Die Gemeinde Zettlitz bietet zur Vermietung an:

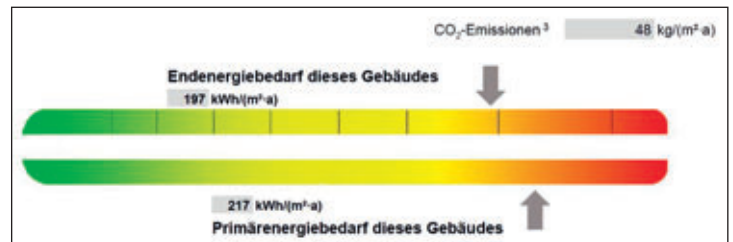
Eine ruhige 3-Raum-Wohnung in Zettlitz, Am Neubau 7a

Die Wohnung im 2. OG ist 57,62 m² groß und steht ab sofort zur Anmietung zur Verfügung. Das Tageslichtbad ist mit einer Dusche ausgestattet. Auf Wunsch können die Möbel des Vormieters übernommen werden (eine kaum benutzte Küche, ein Kleiderschrank sowie Lampen und Vorhänge).

Die Kaltmiete beträgt monatlich 275,00 € zzgl. 60,00 € Betriebskostenvorauszahlung. Es besteht die Möglichkeit im Objekt einen Stellplatz (10,00 € pro Monat) anzumieten.

In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Kleingartenanlage, in der vor Kurzem eine Gartenparzelle freigeworden ist. Diese kann auf Wunsch angepachtet werden.

Auszug aus Gebäudeenergieausweis:



Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an:

Stadtverwaltung Rochlitz (Gebäudemanagement) Frau Böttger
 Markt 1, 09306 Rochlitz, Tel.: 03737/ 783-228, Fax: 03737/ 783-166
 E-Mail: v.boettger@rochlitz.de

Anzeige(n)